

Br. 19
Reise
üste
engebirge
heit,
die
nders
mit
faden.
Zug
Juli
Nail-
ig mit
'upert'
upert.
Watrous,
ton, Jasper
nce George,
spect, Van-
Endstation
Rückreise
an sich an
schreibe an
nger Agent
ilways
Bote!
ng
ngend
und
pelle
!
nitee.
ng!
lung.

U. I. O. G. D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeite!

20. Jahrgang.
No. 20.

Münster, Saal., Donnerstag den 28. Juni 1923

Fortlaufende No.
1008

Aus dem Ruhrgebiet.

Die Lage im Ruhrgebiet wird von Verschiedenen in verschiedenem Lichte gesehen und beurteilt. Den einen kommt sie höchst lächerlich, den andern höchst ernst vor. Es werden wohl beide Seiten mehr oder weniger Recht haben.

Daß die Sache sehr ernst und gefährlich ist, darüber belehrt uns jede Nachricht, die aus dem unglücklichen Gebiete und aus dem übrigen Deutschland kommt. Daß sie aber auch des Humors nicht entbehrt, dafür zeugt nebst vielen Anzeichen ein Paragraf den kürzlich die Daily Am. Tribune gedruckt hat. Das ist ungefähr der Inhalt des Textes: Mit den Worten *) "Mama, make buddie quit making faces at me!" wandte sich das größte Baby Europas an England, es solle dem passiven Widerstand Deutschlands halt gebieten. Nachdem Frankreich 22 Nationen herbeigerufen hat, um Deutschland, das auf ihm lag, wegzuziehen; nachdem dann diese Nationen Deutschland die Waffen abgenommen und es an Händen und Füßen gebunden haben — da trampelt es mit seinen schwerbeschlagenen Stiefeln auf dem hilflos am Boden liegenden Körper herum und gibt ihm Fußtritte. Zugleich aber bildet Frankreich sich ein, daß der Feind, der keinen Widerstand leistet, es auslaucht, und verlangt von seinen Helfern, dem ein Ende zu machen. Poincare nämlich, um das lächerliche seiner eigenen Stellung zu verschleiern, ersuchte England, Italien und Belgien, sie sollten die Deutschen mit einer Tracht Prügel züchtigen wegen ihres schlechten Betragens, da sie sich nämlich weigern zu arbeiten, solange der Franzose seine schweren Stiefel auf ihnen halte. Poincare weiß wohl, daß die Alliierten das nicht tun werden. Aber durch sein Ansinnen sucht er nach irgend einer Entschuldigung, sich mit einer würdevollen Verbeugung vor der Welt aus dem Ruhrtaale zurückzuziehen.

Ob dieser humorvolle Paragraf die Lage recht erfasse, mag dahingestellt bleiben. Zu hoffen wäre es sicherlich, daß Poincare — aus was immer für Beweggründen, das bleibt sich gleich — endlich zur Einsicht komme und das fürchterliche Spiel mit dem Wohl und Wehe der Welt aufgebe. Statt aber besser zu werden, wird die Lage jeden Tag verzweifelter. Die Maßregeln der Franzosen in ihrem wütenden Kampfe gegen das ihrer Grausamkeit preisgegebene Volk mehren sich täglich sowohl an Zahl als auch an Unerbittlichkeit. Der Franzose gleicht dem Stiere in der Arena, der blindwütend geworden ist und unaufhaltsam in sein Verderben rennt.

Durch Besetzung aller bisher noch unbesetzten Bahnhöfe, sowie durch Besetzung der letzten Eisenbahn im Ruhrdistrikt, ist die Blockade vollständig. Das Gebiet ist von Deutschland völlig abgetrennt. Deutschland ist von dem Gebiete völlig ausgeschlossen. Dadurch hört die Kohlenzufuhr nach Deutschland ganz auf und die von der Ruhrkohle abhängigen Fabriken Deutschlands müssen ihre Tore schließen. Das schlimmste jedoch ist, daß die Kohlenzufuhr

in das besetzte Gebiet stark unterbunden ist. Jedenfalls ist alles, was durch die Bahnen befördert wird, in der Kontrolle des Feindes. Die Bemühungen Deutschlands, mit Autolastwagen und andern Verkehrsmitteln den Bedrängten Nahrung zuzuführen, zeigen zwar den guten Willen der Freunde draußen, werden aber nur ganz wenig den beabsichtigten Zweck erreichen. All das erhöht auch die schon längst unerschwinglichen Preise der Lebensmittel bis ins Unerreichbare. Zudem erheben seit letzter Zeit die Franzosen noch einen Zoll von 10% von allen Nahrungsmitteln, die in das Ruhrgebiet kommen. All diese Vorgehen der menschenfreundlichen Franzosen zeigen deutlich, daß sie es direkt auf eine Hungersnot im Ruhrgebiete abgesehen haben, um die Bevölkerung auf die Knie zu zwingen.

Wir brauchen nicht zu fragen, was die Welt davon denkt; sie hat weder Herz noch Gerechtigkeitsinn. Sie hat sich seiner Zeit über die erlogenen Gräueltaten der „Hunnen“ fast zu Tode entsetzt. Das hat ihre Gefühle gänzlich erschöpft, für weltliche Gräueltaten hat sie kein Gefühl mehr übrig. Zudem liegt die Welt noch immer und von Neuem wieder unter dem Vanne der Lügenpropaganda. Somit ist nirgendwo ein Verlaß auf sie. Die letzte Frage in allen Dingen ist immer, was Gott davon hält; er ist der Vater Aller, vor allem der Armen und Unterdrückten, und er läßt sich durch Argumente und Propaganda nicht beeinflussen.

Bisher hatten sich die Franzosen nicht soweit vertieft, den passiven Widerstand selbst als Verbrechen zu ahnden. Sie haben soweit immer noch nach Vorwänden gesucht, um ihre Wut gegen die Widerpassigen zu rechtfertigen. Das ändert sich jetzt auch. Sie denken jetzt ernstlich daran, die deutschen Arbeiter zur Zwangsarbeit auszuheben und Widerpassige mit schweren Strafen zu belegen. Wer z. B. früher in den Bergwerken gearbeitet hat und dem Befehle, unter französischem Kommando dortselbst zu arbeiten, nicht gehorcht, soll zu langen Zuchthausstrafen verurteilt werden. Solches ist bis jetzt nur Absicht und Drohung, wird aber wohl der nächste Schritt werden. Auf Sabotage steht die Todesstrafe. Zum gleichen Kapitel gehören die unerhörten Strafen, womit mehrere Großindustrielle in Essen belegt wurden, weil sie den Franzosen keine Kohle geliefert hatten, also wegen des bloßen passiven Widerstandes. So wurde Kellermann zu 5 Jahren Gefängnis und 170 Millionen Mark, Friedmann zu 170 Millionen Mark, Falk zu 5 Jahren Gefängnis und 43 Millionen Mark verurteilt. Diese fürchterlichen Summen erscheinen gewiß viel niedriger, wenn man bedenkt, daß die Mark einen nie geträumten Tiefstand erreicht hat. Der Dollar bringt etwa 170.000 Mark und ist vielleicht schon höher gestiegen. Aber immerhin repräsentieren diese Summen ein Vermögen.

Die französische Propaganda, welche gegenwärtig besonders stark in den Ber. Staaten arbeitet — da kaum irgendwo eine so völlige Unwissenheit über die Weltverhältnisse (Fortsetzung auf Seite 5.)

Fest Petri und Pauli

O schönes, ew'ges Licht, wie schmückest du so hold
Den festlichhehren Tag mit deinem Strahlengold,
Der das Apostelpaar mit Fürstnkronen zierte,
Und uns, Entzündigte, den Weg zum Himmel führt!

Ihn öffnet Petrus; Paulus, unser Meister lehrt;
Sie sind die Väter Roms, von Völkern hochgeehrt;
Der Erste steigt am Kreuz; dem Zweiten fällt das Haupt
Durch's Schwert; mit Lorbeer ist des Siegers Stirn umlaubt.

O sel'ge Römerstadt, der zweier Fürsten Grab
Mit ehrenvollem Blut die hohe Würde gab!
Der Purpur, der durch sie um deine Schultern fällt,
Erhebt dich, Roma, nun zur ersten Stadt der Welt.

Dem Vater Lob und Preis auf seinem ew'gen Thron!
Anbetung sei und Ruhm, dem anerschaften Sohn!
Und du, o Heil'ger Geist, sei stets gebenedeit
Von allen Wesen, jetzt und in der Ewigkeit! Amen.

Kolping mehr als „Gesellenwatter“

Seine klare Erkenntnis der Unterwerfung des Menschen unter die Geldwirtschaft.

Es ist schon recht viel über den „Gesellenwatter“ Kolping geschrieben worden. Es war Dr. Theodor Brauer vorbehalten, in seiner neuerdings im Verlag von Herder & Co. erschienenen Schrift: „Adolf Kolping“ nachzuweisen, daß dieser ein hervorragender „sozialer Denker und Lehrer“ war.

So erkannte sein scharfes Auge die Bedeutung der Tatsache, die noch heute in unserem Lande manch einem fremd ist, daß sich das „Geschäft“ infolge der Geldwirtschaft, des Denkens der heutigen Menschen in Geld, zum Herrn und Meister dieser Menschen selber aufwirft.

Zur Beleuchtung der Kolping'schen Art führt Dr. Brauer eine Stelle aus einem seiner Aufsätze an, die sein klares Erkennen einer der tiefsten Ursachen jener großen Zeiterscheinung, die wir die soziale Frage nennen, bekundet. In der Absicht, dies darzulegen, schildert Brauer den Kolping'schen Ausführungen etliche Sätze des bekannten Nationalökonom und Wirtschaftshistorikers Werner Sombart voraus, „damit Kolping's Scharbild auch im Vergleich zu einem der anerkannten Meister der heutigen Wirtschaftsdarstellung zur Geltung komme“.

„Im ersten Teil des II. Bandes seines mehrbändigen Werkes über den „modernen Kapitalismus“ behandelt der genannte deutsche Gelehrte bei der Unterfuchung der Formen, in denen die kapitalistische Unternehmung entstand, die Verinselndung des Geschäfts und zeigt, wie an die Stelle der ehmaligen natürlichen Gebilde das Abstraktum „Geschäft“ getreten sei. Erst auf dieser Grundlage sei die Wirtschaftsgeschichte geschaffen, „in der die dem kapitalistischen Wirtschaftssystem innewohnenden Ideen zur Verwirklichung gebracht werden konnten. Erst in einem solcherweise von der Person losgelösten Erwerbsmechanismus ... konnte auch das Erwerbsprinzip zur ungehinderten Betätigung gelangen. Erst die Verabsichtigung der Wirtschaftszwecke ermöglicht es, sie ohne alle Rücksicht auf andere Interessen,

nur auf den Gewinn auszurichten, und die Verinselndung des Geschäfts schafft dem gewissenlosen Gewinnstreben erst freie Bahn“.

Hören wir nun Kolping, fährt Dr. Brauer fort: „Das „Geschäft“ ist der eigentliche Herr, denn der Fabrikant als Arbeitgeber sieht zwar aus wie der Herr der Fabrik und er gebietet sich auch so, aber er hat doch noch einen Herrn über sich, und das ist das „Geschäft“ selbst, das ihm seine Geleise vorschreibt. Mögen diese Geleise auch noch so hart, oft grausam sein, befehlt das „Geschäft“, so müssen sie ausgeführt werden. Der Fabrikant ist nur der Vollstrecker der Geschäftsgeleise und muß sich nicht selten als Henker gebärden. Das „Geschäft“ nämlich hat nur zu oft etwas Gewalttames, Tyrannisches, ja Gräuliches in sich, was wenig oder keine Rücksichten kennt und diesen Typus dann dem sogenannten „Herrn des Geschäftes“ leicht aufsprüht. Das „Geschäft“ nämlich will leben und so gar gut leben, will und soll gewinnen, denn das ist die Grundbedingung seiner Existenz. Da nun der „Geschäfte“ mehrere sind, seelenlose, aber gewalttame Wesen, die wie gewisses Wild der Wüste Lebensbuhler nicht leicht ertragen mögen, so liegen in der heutigen „Geschäftswelt“ die Geschäfte in einem gegenseitigen Kampfe, was man Konkurrenz nennt. Wenn aber die Herren Krieg führen, müssen die Untertanen darin bluten; das in seiner Existenz, wie in seinem Flor bedroht „Geschäft“ drückt naturnotwendig dorthin, wo der wenigste Widerstand zu erwarten ist: die Arbeitslöhne der Fabrikarbeiter wechseln nach den Umständen. Wer nicht will, wie der Herr — das „Geschäft“ — befehlt, mag sich anders umsehen; und wenn's hoch geht, der Krieg ist den Geschäften zu Bloden und Belagerungen führt, werden die ganze Fabrik oder die halbe mehr oder minder geschlossen, und — die Fabrikarbeiter mögen zu sehen, wo sie bleiben. Denn die

Die Rhein-Ruhr-Frage als Lebensfrage des Katholizismus.

Man kann nicht leicht die Schädigung die der Vertrag von Versailles dem Katholizismus in Deutschland gebracht hat, groß genug einschätzen, erst recht nicht die Gefahren, mit denen die gegenwärtige französisch-belgische Rhein-Ruhr-Politik ihn bedroht. Es handelt sich um nichts mehr noch weniger als die Lebensfrage des deutschen Katholizismus überhaupt, die gegenwärtig besteht.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die zahlenmäßigen Verluste, die bereits eingetreten sind und auf die, die noch hinzukämen, wenn der eben genannten Politik Erfolg beschieden sein sollte, dann auf die inneren, organisatorischen und geistigen Verluste, die noch viel schlimmer als die anderen sein müßten.

Die vom deutschen Reich abgetrennten Gebiete hatten bei der letzten Konfessionszählung eine Bevölkerung von 6.471.581 Seelen, davon 4.495.953 — 70% Katholiken, 1.873.618 — 29% Protestanten und 102.460 Juden u. a. Vor dem Kriege machten die Katholiken 36,7% der Gesamtbevölkerung aus, eine Zahl, die infolge der größeren Kinderzahl bei den Katholiken heute auf 37% gestiegen wäre und in nicht ferner Zeit 40% — zwei Fünftel des deutschen Volkes erreicht hätte. Durch die Abtretungen sind die Katholiken auf 33% zurückgeworfen. Wenn man das Saargebiet, das rechtlich noch dem deutschen Reiche gehört, tatsächlich aber der deutschen Verwaltung ganz entzogen ist, abzieht, sind es nur noch 32,6%. So hat Versailles der katholischen Kirche in Deutschland mehr als ein Fünftel ihres ganzen Bestandes (genau 20,6%) entziffen, dem protestantischen Teil dagegen nur ein Zwanzigstel (5,1%).

Viel schlimmer sind die Zahlen für Preußen. Preußen hat 4.597.567 seiner Bewohner verloren. Von diesen waren 3.067.610 — 66,7% katholisch, 1.465.344 — 32% protestantisch. Der Anteil der Katholiken ist also von 36,3% vor dem Kriege auf 32,4%, oder wenn man das Saargebiet abzieht, sogar 31,7% vermindert worden.

Würden die Pläne auf Loslösung eines Rheinstaates vom deutschen Reich in Erfüllung gehen, so kämen noch sieben und zwei Fünftel Millionen Katholiken und 4,9 Millionen Andersgläubige als Einwohner dieses Gebietes hinzu. Gelänge gar, was ja auch ein anerkanntes Ziel der französischen Politik ist, die Bildung eines vom Reiche abgelösten süddeutschen Staates, aus Bayern und Württemberg bestehend, so bedeutete das die weitere Verminderung um fünf und ein Fünftel Millionen Katholiken und drei und ein Fünftel Millionen Andersgläubiger, d. h. im ganzen die Verminderung der Katholiken des Deutschen Reiches um zwölf und drei Fünftel Millionen. Es bleiben dann noch übrig weniger als 7 Millionen neben mehr als 31 Millionen Andersgläubiger. Abgesehen von einigen Entlasten (Ermland, Eichsfeld, Fulda, Tenabrück, Südoberburg) wäre das ganze übrige Norddeutschland reines Diasporagebiet, wirt-

schaftlich hilflos und innerpolitisch wehrlos, durch Mangel an Kirchen, Seelsorgkräften, Schulen, die sich heute auf die katholischen Teile Deutschlands stützen, würden Hunderttausende der Misdehe und dem Abfall überliefert werden und so würde dieser Meß leicht noch immer weiter zusammenschmelzen.

Nicht minder erschütternd erst ist ein Blick auf die innere Seite der Frage. Die gefährdeten Gebiete sind nicht nur zahlenmäßig die Hauptgebiete der kath. Kirche in Deutschland, sondern vor allem auch das Herz ihres lebendigen Organismus. Das Rheinland und das rheinisch-westfälische Industriegebiet spielen im deutschen Katholizismus und, wenn wir recht sehen, im Weltkatholizismus eine ganz eigene Rolle. Es ist zweifellos eines der höchst entwickelten Gebiete Europas. Ganz offensichtlich ist das hinsichtlich des wirtschaftlichen Lebens, Landwirtschaft, Handel und Industrie sind in einer seltenen Weise gleichmäßig in größter Blüte. Eine große Stadt reiht sich an die andere. Großstädte und Industrialisierung haben sich sonst als große Verderber des religiösen Lebens gezeigt. Im Rheinland und im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat die kath. Kirche die ungeheure Aufgabe, die ihr durch die modernen Verhältnisse erwuchs, frühzeitig erkannt, und so ist seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts gerade in diesen Gebieten ein Kampf um die Behauptung des erblichen katholischen Glaubens und die Durchbringung des modernen Lebens mit katholischem Geiste geführt worden, wie ihn größer die neuere Geschichte der Kirche vielleicht nicht kennt.

Zunächst die Verbindung aller neuen religiösen Aufgaben mit sozialen Vätern, dann der Kulturkampf, haben es mit sich gebracht, daß dieses kirchliche Leben des Rheinlandes, von dem wir sprechen, sich vor allem in religiös-sozialen und caritativen Organisationen bewährt. Von hier hat der katholische Gesellenverein gewiesen, der 1846 in Elberfeld entstand, in Adolf Kolping seinen weitblickenden Leiter und durch ihn Köln als Zentralort erhielt, in ganz Deutschland und bei den Deutschen im Auslande verbreitet wurde und im Jahre 1921 einen Verband von 1250 Vereinen mit 70.000 aktiven und 127.000 außerordentlichen (verheirateten) Mitgliedern darstellte. Nach der Not des jungen Handwerkers kam bald die der jungen Arbeiter. Die Bestrebungen des eblen Bischofs Emanuel von Ketteler von Mainz wurden aufgenommen von einem Fabrikanten (Franz Brandts) und einem Geistlichen (Franz Döbe) in der Fabrikstadt M. Gladbach. Dort entstand 1880 der Verband Arbeiterwohl und ein Mittelpunkt für die Gründung und geistige Belebung der kath. Arbeitervereine. Heute ist M. Gladbach sowohl der Sitz des 1904 gegründeten Verbandes der kath. Arbeiter und Knappenvereine Westdeutschlands (1921: 1231 Vereine und 183.394 Mitglieder) als auch des allgemeinen deutschen Kartellverbandes der kath. Arbeitervereine (1921: 3900 Vereine und 400.000 Mitglieder), zu dem außer dem westdeutschen noch der indische (Sitz München), der württembergische (Sitz Stuttgart), der ostdeutsche (Sitz Breslau) und der Berliner Verband gehören. Der Verband der kath. Arbeitervereine Westdeutschlands hat seinen Sitz in Bochum. (Fortsetzung folgt.)

*) Mama, sieh, daß Bruder aufhört mit Geschicht zu schneiden.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Die Deutsche Schmiede.

Roman von Fritz Haber.

(Fortsetzung.)

Der Kampf der Geister.

Aus Scham vor seiner Mutter, der er nicht ins reine Auge zu sehen wagte, verließ Magnus schon in aller Frühe die Schmiede und erfuhr daher nicht, was sich in dem Malhäuschen zugetragen hatte. Während dort Trauer herrschte, lebte er frohlich und sorglos in den Tag hinein und war Heiler und Flamme für die schöne Saisa, die ihn in den Wirbel des Lebens hineinwirft, seinen Haß aufpendelte, sein Herz vergiftete und ihm goldene Berge versprach. Er wurde ihr willensloser Sklave, der Vorkämpfer ihrer Umsturztheorien und das Sprachrohr ihrer Gedanken. In kurzer Zeit hatte er einen gewaltigen Einfluß auf die Massen gewonnen, nicht allein wegen seiner barenhaften Kraft, die ja so vielen Menschen immer imponiert, sondern vor allem durch seine rüchselfolien und brutale Art, mit der er in den Massenversammlungen seiner Partei auftrat. Seine kurzen, mit Schlagwortern besetzten Reden schlugen wie Blitze in die Massen, zündeten wie Funken in einem Pulverfaß. Kein Gegner vermochte ihm zu widerstehen; er brüllte ihn einfach nieder, und wenn auch das noch nicht half, so warf er ihn unter den tosenden Beifall seiner Genossen zur Tür hinaus. Die Rednerbühne wurde zur Arena der Athleten und Boxer, Gewalt ging vor Recht, die ganze Stadt stobte in Angst und Schrecken unter der Herrschaft des Faustrechts. Ein Heer von Hölle-Kindern zog durch die Straßen. Satan schlug seinen Thron unter den Menschenkindern auf, und tausend mal tausend dienten ihm.

Der Kampf der Geister tobte auf Erden. Die Hölle öffnete ihre Pforten. Aber noch ragte auf den Türmen der Stadt das Kreuz, das Siegeszeichen des allmächtigen Gottes, zum Himmel, und seine Steiner scharten sich um das heilige Banner. Es war ein Kampf um die Macht auf Erden. Wer sollte herrschen: Satan oder Christus? — Das Böse oder das Gute? — Die Gewalt oder das Recht? Die Lüge oder die Wahrheit? Haß und Vernichtung oder die Menschenliebe? Unter den Kämpfern für Wahrheit und Recht standen in vorderster Reihe Heinrich Vollmann und Armin Sewald. Seit Armin den „Volkstreue“ leitete, hatte dieser ungeahnten Aufschwung genommen. Seine ruhige Sprache, der Mut, mit dem er gegen den Terror der Massen, gegen Anarchie und Umsturz, gegen die Hölle und die Volkverderber zu Felde zog, eroberte ihm Tausende von Verehrern, gewann ihm Millionen Herzen in Stadt und Land.

Alle wußten, daß hier ein Mann redete, der es gut mit der Heimat meinte, der ein Herz für die Not des Volkes hatte, alle erkannten, daß dies die Stimme der Wahrheit war, die die Schächer anruft, die Säuglinge an ihre Brust mahnte, die Schwachen und Verzögerten mit Mut erüllte, den Vagen und Gleichgültigen das Gewissen scharte, die Familien zum Kampfe rief. Seine Worte trafen wie Meilensteine, die den Augenblick der Vaterlandseinde zerstimmten. Schönungslos enthüllte er ihre verbrecherischen Pläne, deckte ihre Brandstätten auf, brandmarkte ihr lichterhohes Treiben, warnte vor den Verführern, rief wie ein Held der Wahrheit zum Sammelzug, zur Einigung und zum Kampfe gegen die Dämonen der Tiefe. Tausende folgten seinem Rufe, scharten sich um sein Banner und wütheten sich zum Widerstand gegen diese Schandesherrschafft. Seine Gegner tobten vor Wut und Grimm, spien Gift und Galle, drohten mit Mord und Todtschlag, hegten die ganze Meute der Hölle gegen ihn. Doch Armin Sewald fürchtete sich nicht. Unbeirrt ging er seinen Weg. Er wußte, daß er für eine gute Sache, für seine Heimat und sein Volk kämpfte und fand in Vollmann und seiner Tochter treue Freunde. Sie freuten sich mit ihm über seine Erfolge, ermutigten ihn und waren mit Rat und Tat bei

der Hand. Christa glühte vor Begeisterung für die große heilige Sache. Sie las Armins Reden mit steigendem Interesse und sah in ihnen das wunderwirkende Heilmittel, das dem Volke Genesung bringen mußte. Alle Gedanken waren bei dem Muter im Streite, freudig schlug ihm ihr Herz entgegen, ihre Gebete begleiteten ihn auf seiner gefährlichen Bahn; er war ihr mehr als Freund, wurde ihr ein Bruder in dieser schrecklichen Wermis der Zeit.

Um den verhassten Gegner ins Herz zu treffen, holt Armin die Feinde zu einem vernichtenden Schläge aus. Vollmanns Partei hatte eine große Versammlung anberaumt, in der Armin als Hauptredner sprechen sollte. Kaum hatte diese Versammlung erfahren, so beschloß er, ihn im offenen Kampfe niederzuschlagen zu lassen. Es sollte eine Art Stiergefecht und zugleich ein Aufsehen für die ganze Stadt, für das ganze Land werden. Denn er wollte Armin Sewald den eigenen Bruder als Knecht entgegenstellen. Etwas Ähnliches war noch nie dagewesen. Unterstützt von seinen Genossen, mußte der Riese liegen. Damit war dann Armins Partei geschlagen, vernichtet und der Väterlichkeit und dem Spotte der ganzen Stadt preisgegeben; die Hölle aber konnte ungehindert ihre Herrschaft ausüben und ihren Sieg ausnützen.

Eine ungeheure Erregung bemächtigte sich der Gemüter; denn jeder wußte, daß von dem Ausgang dieses Kampfes das Schicksal der ganzen Stadt, des ganzen Landes abhing. Es war ein Bruderkampf, wie ihn die Welt noch nie gesehen hatte. „Wer wird Sieger sein?“ fragten sich Tausende. „Und was soll werden, wenn die Gewalt über das Recht, wenn die Hölle über die Wahrheit siegt?“

Dann brach eine neue Sündflut über das Land herein; dann schlug das rote Meer des Hasses über dem armen Volke zusammen. Als Christa von diesem Zweikampfe der Brüder hörte, zitterte sie vor Angst und Sorge um Armin. Sie bat ihren Vater, daß er sie in die Versammlung mitnehme, denn sie wollte dem geliebten Freunde in der Stunde höchster Not in der Leben und Ehre auf dem Spiele stehen, nahe sein. Erst nach langem Bitten willigte Vollmann ein; und er konnte dies mit gutem Gewissen tun, da ja die neue Zeit auch die Frauen an die Wahlurne rief und ihnen eine Stimme im Rufe des Volkes gab. Mit heimlichem Zittern erwartete Christa den großen und hat den Himmel, daß er Tag Armin den Sieg verleihe.

In der alten Schmiede schlug die Nachricht von dem Kampfe der Brüder wie ein Blitz ein. Die alte Frau sah das ungeliebte Geheimnis des Bruderkampfes preisgegeben, sah sich und ihre Familie an den Pranger gestellt und zitterte um beide Söhne. Daß Armin nicht zurücktreten konnte, sah sie ein. Er war es seiner Ehre schuldig, den Kampf anzunehmen, den man ihm aufgezwungen hatte. Magnus aber handelte nicht aus freiem Willen, sondern auf Befehl seiner Partei. Wie einem römischen Gladiator drückte man ihm das Schwert in die Faust und stellte ihn in die moderne Arena: Nun kämpfe um dein Leben! Erwiderte seinen Bruder!

Diesen politischen Mord wollte sie verhindern; darum schrieb sie Magnus einen Brief, den ihre Tränen benetzten.

„Lieber Magnus! Wenn Du noch ein wenig Ghefürcht vor Deiner Mutter und ein bißchen Liebe für mich im Herzen hast, dann laß ab vom Kampfe gegen Deinen Bruder und lehre zu mir zurück. Sieh mir ins Auge und sage mir, ob ich es um Dich verdient habe, daß Du mich meidest wie eine Fremde. Und wenn Du den Weg zu mir trotz meiner Bitten und meiner Tränen nicht findest, dann will ich mein Haupt zum Sterben niederlegen; denn dann hat das Leben keinen Wert mehr für mich. Beherzige dieses erste Wort Deiner unglücklichen Mutter.“

Stunde um Stunde voll Zittern und Beben auf die Rückkehr ihres verlorenen Sohnes. Sie fürchtete sich in dem großen Hause, das ihr leer und tot zu sein schien wie ein Grab. Darum verließ sie die Schmiede und begab sich in das Malhäuschen, um Suse zu besuchen und ihre Dille zu erbiten bei der Zählung ihres wilden Ruben. Denn Suse hatte früher eine große Macht über Magnus gehabt; in ihrer Gegenwart wurde er sonst wie ein Lamm. Ihre Gelb-natur wirkte veredelnd auf ihn. Aber seit er den Prozeß verloren und sich in politische Kämpfe eingelassen hatte, seit er die schöne heißblutige Saisa Lewinsky kennengelernt hatte, blieb er die Nähe des reinen, leuchtenden Mädchens.

Die Schmiedin glaubte an die Macht der Mutter- und Frauenliebe und hoffte auf ein Wunder dieser Liebe. Wenn alle Mittel verfliegen, dann wollte sie den Verirrten zu einem reinen Grab führen. Sie fand Suse bei der Arbeit in der kalten Stube, aber die Tränen rollten über ihre bleichen, verhärmten Wangen. Frau Sewald fuhr zu Suse, die sie wie eine Tochter liebte, zärtlich über's Haar. „Mußt nicht immer weinen, Kind“, sagte sie. „Weinst um deine Mutter, gelt, und um dein verlorenes Glück? Wenn ich dir doch beides zurückgeben könnte! Aber ich bin ja selber hilflos und bettelarm. Komm, laß uns zum Grabe deiner Mutter gehen, dort finden wir vielleicht Trost und ein bißchen Sonne. Hier ist's kalt zum Ertrieren.“

Suse warf sich der Schmiedin an die Brust und schluchzte: „Ach, Mutter, ich muß fort von hier. Ich fürchte mich so allein — nicht vor der Toten, o nein, sondern vor den Lebenden. Bei Tage geht's ja noch an, aber nachts zittere ich vor Angst, es könnte jemand einbrechen. Ach, das Leben ist so bitter! Am liebsten möchte ich sterben, dann hätte alle Not ein Ende, und ich wäre wieder bei meinem lieben Mütterlein.“

„Sage das nicht, Suse!“ tröstete die Schmiedin. „Du bist jung, und ein langes Leben liegt vor dir. Sind erst die Stürme vorüber, dann wird auch dir die Sonne wieder scheinen. Hier kannst du nicht bleiben, das sehe ich ein. Aber, weisť du was? — Komm zu mir! Ich bin auch einsam wie du. Denn meine Söhne sehe ich nur selten — oder gar nicht. Da ist es mir ein Trost, jemand um mich zu haben, den ich lieb hab'. Komm mit, Suse, und sei mir eine Tochter.“

Suse nahm das Anerbieten der Schmiedin mit herzlichem Danke an. Sie packte das Nötigste zusammen, schloß die Tür, und beide machten sich auf den Weg zur Schmiede.

Die beiden vertrugen sich gut. Not und Sorge schmiedeten sie zusammen und die Liebe für den wilden Jungen, der über seinem Traum von Freiheit Vaterhaus und Arbeit, Mutter und Braut vergaß. Voll Sehnsucht harteten sie seiner Rückkehr — und eines Abends war er da.

Suse und die Schmiedin befanden sich auf dem kleinen Dorffriedhof, dessen Kreuze eben die Abendsonne vergoldete. Suse sah ihn zuerst. „Mutter, da ist er!“ sagte sie leise.

Die Schmiedin, die stille gebetet hatte, wandte sich um und sah, wie Magnus an der Kirchhofsmauer vorbeischielt. Ueber ihr verhärmtes Gesicht ging ein freudiges Leuchten. „Magnus“, rief sie, „endlich kommst du! Nun wird alles gut, Romm, tritt ein!“

Widerwillig folgte er ihrer Aufforderung und las den Namen auf dem schwarzen Kreuze: Annemarie Sartorius. — Da senkte er den Blick und fragte belommen: „Was tust du hier, Mutter?“

„Ich habe an diesem Grabe gebetet“, erwiderte seine Mutter. „Das glaube ich der Toten und — Suse schuldig zu sein. Du weißť ja, woran die Aeme starb. Ach, Magnus, es wäre schrecklich, wenn meine Söhne mitschuldig wären an ihrem Tode. In diesem Falle häßtest auch du Pflichten gegen die Tote — und gegen ihre Tochter. Suse steht allein in der Welt und braucht einen Beschützer. Magnus, willst du nicht das Wort einlösen, das du ihr verpfändet hast?“

„Das ist vorbei“, sagte er schon und gedrückt. „So halst du die Treue?“ rief die Schmiedin vorwurfsvoll. „Sei wieder gut zu Suse.“ „Laß ihn, Mutter“, unterbrach Suse sie. „Ich mag nicht um Liebe betteln, und hier am Grabe meiner Mutter entbinde ich Magnus seines Verprechens. Du bist frei, Magnus. Ich bin es auch — morgen gehe ich in die weite Welt.“

„Nein, das darfst du nicht“, rief die Schmiedin und hielt ihre Hand fest. „Ich lasse dich nicht fort in dieser stürmischen Zeit, und wenn meine Bitten dich nicht festhalten können, so wird es das Grab hier tun. Denn deiner Mutter Grab ist ein Heiligtum, ist eine Heimat für ein gutes Kind.“

Suse fing zu weinen an und ließ sich von der alten Frau fortziehen; aber ihr Herz blieb bei diesem Grabe zurück. Magnus ging mit finsternem Gesichte neben den beiden her, und als sie die Schmiede erreicht hatten, sagte er trozig: „Sag' mir recht, was du von mir willst; ich muß gleich wieder in die Stadt zurück.“ „Bleibe, Magnus!“ bat sie und führte ihn in die große Stube. „Unmöglich“, gab er zurück. „Man erwartet mich diesen Abend.“

Seine Mutter sah ihm mit einem Blick voll Liebe und Sorge in die Augen und sprach: „Wer erwartet dich? Stehen dir die fremden Menschen in der Stadt näher als deine Mutter? Weinen sie es besser mit dir als deine Mutter, die deine Jugend behütete und dich in Sorgen großzog? O Magnus, wohin führt dich dein Weg? — Hinab in den Abgrund. Man sagt, du seiest ein Hölle-Kind geworden. Ich bitte dich, lehre um! Lieber möchte ich dich tot sehen als in Gesellschaft dieser Gottlosen, die dein Leben vergiften. Sage dich los von ihnen und komm zu deiner Mutter. Hier findest du Arbeit, Frieden, treue Herzen und ein stilles Glück. Dort in der Stadt aber lauern die Lüge und der Verrat, dort beten sie zu falschen Göttern. Folge ihnen nicht! Sie führen dich ins Verderben. Sie säen Haß und sinnen Mord. Sie vergiften deine Seele, daß sich Bruderkiebe in Bruderkiebe verwandelt. Sie hegen dich wie einen Bluthund gegen den eigenen Bruder. Bist du denn blind, daß du ihr Teufelspiel nicht durchschaust? — Dein Bruder sei dir heilig. Laß ab von diesem Kampfe!“

„Ich — kann nicht!“ rief Magnus wild hervor. „Armin ist ein Verräter, er hat sich unserm Feinde verkauft.“

„Das ist Lüge, Magnus! Armin kämpft für eine große, heilige Sache. Er ist im Rechte, du aber im Unrechte. Sei ebselich, wie du es immer warst, und reiche deinem Bruder die Hand zur Versöhnung.“

„Ich kann nicht — und will nicht! Ich habe mein Wort verpfändet.“

„Magnus, hast du die Lehren des Christentums vergessen? Ein Eid, der ein Verbrechen bezweckt, ist ungültig. Was du tun willst, ist Sünde — ist Brudermord. Du willst deinen Bruder mit Gewalt erschlagen, ihn und sein gutes Recht. Und dann werden Gott im Himmel und deine Mutter dich fragen: Raim, wo ist dein Bruder Abel? — Laß darum ab von diesem Kampfe; denn du kämpfst für das Böse und wirst zum Brudermörder.“

Magnus schüttelte zornig den Kopf. „Ich werde ihn und unsern Todfeind zerschmettern.“

„Gewalt?“ rief seine Mutter entsetzt. „Das wäre gemein und würde sich bitter rächen. Denn das Gute wird schließlich doch über das Böse triumphieren, und der Sieg muß Gottes sein. Ihr geht auf falschen Wegen, Magnus. Ihr habt die Hölle geist heraufbeschworen und werdet sie, wenn sie erst entseffelt sind, nicht mehr los. Sie ziehen euch hinab in den Abgrund. Laß ab vom Kampfe, Magnus, laß ab!“

fen von ihm: Haß und Rache, Hunger nach Macht und Geld und vor allem die große Leidenschaft seines Herzens, die ihn zu Saisa, der schönen Verführerin, zog. Saisa Lewinsky erwartete ihn drinnen in der Stadt, und es erwartete ihn die „Hölle“.

Mit einem heftigen Ruck machte er sich frei und stürzte hinaus. Weinend erhoben sich die beiden Frauen, weinend sanken sie sich in die Arme. „Wir haben keine Macht mehr über ihn“, sagte die Schmiedin mit schluchzender Stimme. „Er hat sich von uns und seinem Gott losgesagt und ist verloren.“ Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen und weinte um den verlorenen Sohn.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art fachmännische Reparaturen.

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putzmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO. P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Olympia Billiard Halle Humboldt, Sask.

Haupt-Niederlage für die Herren Raucher Alle Sorten Tabak und Zigarren. Spezial-Preise und Spezial-Sorten in jeder Woche. Kühle Getränke aller Art. P. L. KINGSLEY, Eigentümer.

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken (Creameries) und acht Kühlhäuser (Cold Storage Plants) in Betrieb in der Provinz Saskatchewan und haben ein unbegrenztes Absatzgebiet für Butter und Eier in Großbritannien, wenn für gute Qualität liefern können. Wir bezahlen gut für gute Qualität.

Schickt Euren Rahm nach unserer nächstgelegenen Butterfabrik und Eure Eier nach unserem nächsten Kühlhaus zum Aufbewahren.

Wissen Sie Näheres über unseren neuen co-operativen Plan für den Eier-Verkauf? Wenn nicht, so schreiben Sie an uns wegen Auskunst.

THE SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LIMITED — Head Office: REGINA, SASK.

ASK YOUR MERCHANT FOR FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD. THEY ARE BEST

Farmer! Haben Sie vor, ein neues Pferde-Geschirr zu kaufen?

Wenn So, wollen Sie von \$10 bis \$15.00 dabei sparen? Kommen Sie, und ich werde Ihnen Tatsachen angeben, keine Zahlen, wie Sie Geld dabei sparen. Head Collars, Neck Collars, Breeching, alles was zum Pferde-Geschirr gehört, ist hier bedeutend billiger.

GILLINGS

gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden Granthematish, Heilmittel. (auch Granthematish granum) Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Einzig allein echt zu haben von John Linden, Spezial-Arzt und alleinigem Vertretiger des einzig echten reinen granthematish, Heilmittels. Office und Residenz: 3808 Prospekt Ave., S. E., Cleveland, Ohio. Wenn hätte sich der Nützungen u. fällen Anzeigens!

Eisen-Waren Bierdesheer-Apparate

Glekt. Waschmaschinen Defen und Kochherde aller Art Petroleum-Defen

Unsere Preise sind maßig. Unsere Waren sind die besten.

Frk. Leuschen Eisenwaren-Handlung BRUNO, SASK.

BRUNO, SASK.

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Olympia Billiard Halle

Haupt-Niederlage für die Herren Raucher

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken (Creameries) und acht Kühlhäuser (Cold Storage Plants) in Betrieb in der Provinz Saskatchewan und haben ein unbegrenztes Absatzgebiet für Butter und Eier in Großbritannien, wenn für gute Qualität liefern können. Wir bezahlen gut für gute Qualität.

Schickt Euren Rahm nach unserer nächstgelegenen Butterfabrik und Eure Eier nach unserem nächsten Kühlhaus zum Aufbewahren.

Wissen Sie Näheres über unseren neuen co-operativen Plan für den Eier-Verkauf? Wenn nicht, so schreiben Sie an uns wegen Auskunst.

THE SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LIMITED — Head Office: REGINA, SASK.

ASK YOUR MERCHANT FOR FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD. THEY ARE BEST

Farmer! Haben Sie vor, ein neues Pferde-Geschirr zu kaufen?

Wenn So, wollen Sie von \$10 bis \$15.00 dabei sparen? Kommen Sie, und ich werde Ihnen Tatsachen angeben, keine Zahlen, wie Sie Geld dabei sparen. Head Collars, Neck Collars, Breeching, alles was zum Pferde-Geschirr gehört, ist hier bedeutend billiger.

GILLINGS

gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt.

De Olde firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS

Im Gebrauch im St. Peter's Kollegium, Münster. Bevor Sie irgend ein Piano auswählen, sollten Sie sich Auskunst holen beim Hochw. P. Zanatius Groll, O.S.B., oder schreiben Sie an HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON 214 - 2nd Ave Phone 4498

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment. For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Nr. 20 — Das Feind... Das... Und das... mer die... tragen. Aber... gegen das... als die... Sie ist... nügig ist. Da... wieder das... Glauben an... so lange... der Tat... Für... Ist eine... Für... Ist ein... Für... Ist schön... Für... Geziemet... Für... Ist recht... Und... Ein... Wie du... Wie du... Wie du... Aber... D heiliger... Laß dein... sein; Bewahre... Und fahre... Auf wahrer... Im Tod mid... Zwischen... Liegt ein... Lerne... Da du... Laß nie... Lerne... Du mußt... Gott will... Ein frommes... Zum Beten... Und beines... Als treues... Die... Du ble... Sie wa... Und du... — Wen... schlägt... Wer liebt... Wird Trug... Drum traue... Sie werden... Die Tage... Darum schr... Als gute... Die W... Wo bi... So let... Und n... — Sagt... rum habe... große Grat... In sieh... Erben sich... forben n... Nur glü... Was ein... — Jed... man acht... nstier. Bah... Lüge... Reid... Reid... Bah... Das... Wird... Lieb... Sch... Reid... Laß... Ein... Die re... Für de... Wer in... hat be... W... hält... Be... Der...

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Im südlichen Saskatchewan sind die Raupen wieder in großen Mengen aufgetreten und richten gewaltigen Schaden in der Gegend der Moose Mountains in den Wäldern an. Bei Fish Lake sind die Bäume völlig kahl gefressen.

— Millionen von Heuschrecken sind im Südwesten der Provinz westlich von Assiniboia aufgetreten und bedrohen das wachsende Getreide.

— Vor zehn Jahren kam Norman Curtis, ein Landwirt aus Iowa, hier an und ließ sich mit seiner Familie auf einer Farm in der Nähe von Langbank, Sask., nieder. Er hatte \$5000 in barem Gelde und leistete die erste Teilzahlung für seine Farm mit \$1500, und da er kein Zutrauen zu Banken hatte, vergrub er die bleibenden \$3,500 auf einem Felde. Er sagte zu niemand etwas darüber. Im Winter 1913 erforderte er und nahm sein Geheimnis mit sich in sein Grab. In den letzten Jahren haben seine Erben eifrig nach der Hinterlassenschaft gegraben, haben aber bis jetzt noch nichts finden können.

Moose Jaw. Fred McIntyre, ein Farmer des Royal George Schuldistrikts, südlich von Caron, Sask., wurde unter der Beschuldigung, vorigen Januar in einer Versammlung von Getreidebauern eine aufrührerische Rede gehalten zu haben, hier zum Prozeß überwiesen. Er kam unter Bürgschaft frei.

Saskatoon. Während der Uberschwemmung des South Saskatchewan in der vorigen Woche waren drei Familien in der Beaver Creek Niederung gezwungen ihre Häuser zu verlassen; neun Pferde ertranken. Etwa 300 Acres Weizen und 100 Acres Hafer standen unter Wasser.

— Der Kontraktor S. Tyler von hier war mit zwei Arbeitern beschäftigt, einen Graben für Wasser und Abflusleitung zu graben, als die Wand nachgab und Tyler fast vollständig begrub. Die beiden Arbeiter machten sich sofort an das Rettungswerk und hatten den Graben fast befreit, als ein zweiter Erdrutsch stattfand und den Bergungslücken zum zweiten Male begrub. Als nach wenigen Minuten das Gesicht wiederum freigelegt war, konstatierte ein inwärtiger eingetretener Arzt, daß das Leben bereits erloschen sei. Als die Leiche fast frei geworden war, fand ein dritter Erdruch statt. Erst nach vierstündiger Arbeit konnte die Leiche geborgen werden.

— Bei einem Orkan im mittleren Saskatchewan, welcher Farmgebäude hunderte von Fuß weit durch die Luft trug, ging nach bisherigen Berichten ein Leben verloren. Der Eigentumschaden ist schwer. Auf einer Farm nahe Rosetown wurde ein fünfzehnjähriger Junge getötet. Zehn Meilen nördlich von diesem Ort wurde eine Hütte, in welcher ein Ehepaar schlief, anderthalb Meilen weit über die Prärie entführt. Die Frau blieb unversehrt, der Mann ist aber schwer verletzt. Meilenweit um Rosetown sind Telephondrähte niedergerissen, viele Gebäude wurden entdacht oder sonst beschädigt. Hier dauerte der Windsturm 45 Minuten. Der Sachschaden war leicht, Unglücksfälle sind nicht berichtet. Das Städtchen Ernfeld, 67 Meilen westlich von Moose Jaw, wurde während eines Wirbelsturmes in der Nacht von Samstag auf Sonntag in einen Trümmerhaufen verwandelt. Da die Drahtleitungen schwer beschädigt sind, konnte der angerichtete Schaden noch nicht festgestellt werden.

— Die 10-jährige Mary Fullerton erkrankte bei dem Versuche, ihr 5-jähriges Brüderchen Fred aus einem Teich nahe der Farm zu retten. Beide kamen um.

Windsor. Der zehnjährige Reinhold Hannat, der bei Ripling zur Sonntagsschule reiten wollte, erhielt einen Duffschlag gegen den Kopf und war tot, als man ihn aufhob.

Melfort. Durch Kanalgänge wurden John Bruner, Ernest Avison und J. Scobie überwältigt; die

ersten beiden waren gleich tot, Scobie starb mehrere Tage darauf. In Card. In einem Teich in der Nähe des Hauses der Eltern ertranken in vier Fuß Wasser die beiden drei- und fünfjährigen Söhne des Mr. W. Harrison.

Plato. Während eines heftigen Gewitters ging der Farmer Robert H. Topp in das Weideland, um eine Kuh heranzuholen, und wurde vom Blitz erschlagen.

Manitoba

St. Boniface. Im St. Boniface Hospital starb Ambrose Ludine Lepine, einer der Teilnehmer an der Kiel Rebellion von 1870, und einer der Generale des Louis Riel. Lepine war später (1874) zum Tode verurteilt und dann zu zwei Jahren Zuchthaus begnadigt worden. Er starb hier im hohen Alter von 89 Jahren und hatte zuletzt bei seinem Sohne Louis Lepine in St. Boniface gewohnt.

Alberta

Edmonton. Im nördlichen Alberta sind Milliarden von Raupen (caterpillars) aufgetaucht und richten großen Schaden an. Westlich von hier sollen sogar Eisenbahnzüge zum stehen gebracht worden sein, weil die vielen germalmen Raupen die Schienen so schlüpfrig machten, daß die Räder sich nicht mehr drehten. Autofahrer berichten, manche Straßen seien so dicht besetzt mit den krabbelnden Tieren, daß es aussieht, als ob der Weg sich langsam fortbewege. Ganze Waldstrecken sind zu sehen, wo die Bäume völlig kahl dastehen ohne Blätter.

British Columbia

Vancouver. Ein schrecklicher Kampf fand statt zwischen einem wahnsinnig gewordenen Chinesen und Anthony Kerrie in Aldergrove, B. C., wo der Chineser die Frau des Kerrie in der Nacht mehrfach zu überfallen versuchte und nur durch den Ehemann zurückgeschreckt wurde. Der Wahnsinnige, der über Riefenträfte verfügte, ließ sich nicht zurückdrängen, bis schließlich Kerrie eine Pistole ergriff und mehrere Schreckschüsse abfeuerte. Aber auch diese konnten die Wut des Irren nicht befähigen, und endlich zielt Kerrie, als der Chineser mit einem Knüttel auf ihn zukam, auf denselben und streckt ihn tot nieder, da er in den Unterleib getroffen hatte. Kerrie meldete sich sofort bei der Polizei, wurde aber als schuldlos entlassen, da er in Selbstverteidigung gehandelt hatte.

Ontario

Ottawa. Aus den Berichten des Zensus der Dominion Canada ergibt sich folgendes Verhältnis der vertretenen Religionsgesellschaften: Katholiken, 3,288,663; Presbyterianer, 1,408,812; Methodisten, 1,158,744; Anglikaner, 1,047,959; Baptisten, 421,730; Lutheraner, 287,484. In Canadas Gesamtbevölkerung von 8,788,483 befanden sich vor einem Jahre 125,190 Juden, 13,826 Christian Scientists, 11,626 Buddhisten und 19,956 Mormonen.

— Don. Frank Oliver, ehemaliger Minister des Innern unter der Laurier-Regierung, wird von seinen politischen Freunden als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Senators A. E. Forget für den vakanten Sitz im Senat für Alberta bei der Regierung in Vorschlag gebracht. Herr Oliver schied im Jahre 1917 aus der Politik aus, nachdem er durch General Griesbach im Wahlkampf geschlagen worden, der inzwischen in den Senat erhoben wurde.

Toronto. Im hiesigen Appellationsgerichte wurde der reiche Theaterbesitzer Ambrose Small, der im Dezember 1919 verstarb, gerichtlich für tot erklärt, und seiner Frau die Erlaubnis erteilt, das Testament ihres verschwundenen

Mannes im Nachlassgerichte buchen zu lassen. Small Vermögen wird auf rund \$2,000,000 geschätzt. Durch die Entscheidung des Appellationsgerichtes wurde der Befund der niedrigeren Instanz umgewandelt.

Port Arthur. In Graham, an der Nationalbahn-Linie, 104 Meilen westlich von hier, waren die Bewohner gezwungen, in Booten nach Three Lake zu fliehen, als die Flammen sich dem Bahnhof näherten. Später drehte sich der Wind, wodurch die drohende Gefahr abgewandt wurde und die Leute wieder in ihre Behausungen zurückkehren konnten.

Quebec

Quebec. Waldbrände in Gaspé County drangen nach dem Dose Newport und zerstörten 20 Häuser und mehrere Scheunen. Die allgemeinen Berichte aus der Provinz weisen auf Besserung hin. In vielen Orten fiel Regen. Das Dorf Wharworth, 16 Meilen von Rivière du Loup, wurde durch Waldbrände vernichtet.

Montreal. Hundert Wohnhäuser in dem Ort Ste. Agathe, einem Sommer-Resort, wurden durch Feuer zerstört. Das Städtchen liegt am Laurentian-Gebirgszweig der Canadian Pacific Railway und dort befinden sich die Sommerwohnungen vieler reichen Bürger von Montreal.

— Die Gesamteinnahmen der Canadian Nationalbahnen vom 1. Januar bis zum 31. Mai 1923 bezifferten sich auf \$93,566,526, was eine Mehreinnahme von \$12,843,797 im Vergleich zur selben Zeitperiode im Jahre 1922 bedeutete. In der letzten Maiwoche allein wurden \$6,741,619 oder \$1,207,902 mehr eingenommen, als in der nämlichen Woche des Vorjahres.

— Amerikanische Schleichhändler aus dem Staat New York bringen ihre canadischen Spirituosen schnell südlich, um große Ladungen über die Grenze zu schmuggeln, bevor amerikanische Beamte eine „Front“ der internationalen Grenze entlang errichten. Diese Schleichhändler nutzen die Gelegenheit infolge Aufhebung des New Yorker Trockenheitsgesetzes und die daraus hervorgehende Schwächung der Prohibitionsdurchführung durch Staatsbeamte aus.

Schlaflose Nächte. „Ich litt so sehr an Rückenschmerzen, daß ich nicht mehr arbeiten konnte; ich konnte weder sitzen noch liegen und verbrachte schlaflose Nächte“, schreibt Herr John Dromski von Brandon, Man. „Nach Gebrauch weniger Flaschen Formin's Alpenräuter fühlte ich mich gesund und stark, und konnte meinen Pflichten nachgehen.“ Man frage nicht den Apotheker nach diesem Kräuterheilmittel, sondern schreibe an Dr. Peter Zahmney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Rollfrei in Canada geliefert.

JEWELRY advertisement with an image of a hand holding a watch.

M. I. MEYERS advertisement for watches and jewelry.

Picnic u. Sportstag Engelfeld, Montag 2. Juli advertisement for a picnic and sports day.



"This is a powerful car you have"

Most men like to hear that sort of talk. Most cars earn such talk if they are given a chance. One thing, above all others, brings out power: pure oil, distilled oil.

SUNOCO THE DISTILLED OIL

was selected by us from all other oils because of its supreme purity. Just as distilled water is best for your battery, distilled oil is best for your motor. The oil and the motor both last longer.

We know Sunoco will prove best for your car. It comes in six types—a type correct for every motor. Know the joy of a "sweet" motor. Use Sunoco, the real lubricant. You'll take a new pride in driving.

Ask your dealer or write us for booklet, "What's Happening Inside Your Motor?"

MARSHALL-WELLS COMPANY

VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG. These dealers sell SUNOCO—talk lubrication with them.



Brot ist die beste Nahrung!

- List of flour products and prices: Esfen Sie möglichst viel davon. Humboldt Special 140 Pfd. 3.35, Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 3.50, Prairie Mehl, 98 " 3.25, Humboldt Mehl, 98 " 3.00, Roggenmehl, 98 " 3.00, Cream of Wheat, 98 " 3.75, Graham Mehl, 98 " 3.00, "Whole Wheat" Mehl, 98 " 3.00, Kleie 100 Pfd. Sack 1.25, Shorts 1.35, Gerstenschrot 1.50, Hafermehl 100 Pfd. Sack 1.50, Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 80c, Corn Meal 24 " 85c, Corn (zerkleinert) 2.75, Corn " 2.50, Honig (Clover) 10 Pfd. 2.25

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

HOUGHTON & ALLEN advertisement for shoe repairs.

Tyson Drug Co. advertisement for medicines and supplies.

Picnic And Celebration Supplies advertisement for fruit preservation.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Wurst, Schinken, Speck

Kauft man am besten bei uns!

Wir beschäftigen nur die besten deutschen Wurstmacher, haben die best eingerichtete, größte und reinlichste Wurstküche, gebrauchen nur erstklassiges, frisches Fleisch und Gewürz. Haben einen großen Umsatz und daher immer frische Ware. Eine gute Auswahl, indem wir 30 Sorten fabrizieren. Auch Thüringer Schinken und Speck, sowie reines Schweinefleisch.

Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Verlangen Sie heute noch unsere Preisliste.

Wir kaufen: Frische Eier, Butter, Geflügel und fettes Vieh, lebend oder geschlachtet.

THE EMPIRE MEAT MARKET, LTD.

G. C. Hanzelmann, Geschäftsführer. 330 Second Ave. South SASKATOON, SASK.



Volkverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Bauer, Humboldt, Sask., Vorsitz. P. Runtz, O.M.I., Vreda, Sask., Generalsekretär. R. J. Witz, St. Gregor, Sask., Generalsekretär.

Annahme. Am Freitag, den 15. Juni, wurde dahier beerdigt Frau Peter Krämer, geb. Kort. Die Verstorbene war die Frau eines unserer ersten Ansiedler, des verstorbenen Peter Krämer, der auf seiner Heimreise zwei Meilen südlich von Annaheim gelebt hatte.

Aus dem Ruhrgebiet

(Fortsetzung von Seite 1.)

herricht wie dort, sind sie das beste Feld für Propaganda — trachtet zu zeigen, daß die deutsche Regierung absichtlich durch allerlei unethische Manipulationen den enormen Sturz der Mark und dadurch den praktischen Bankrott herbeigeführt habe, um die Gläubiger Deutschlands zu prellen; dabei befände sich aber die deutsche Bevölkerung in blühenden Verhältnissen und schwämme förmlich in ihrem Fetze. Die 'New York Evening Post', der 'Literary Digest' und viele Zeitungen desselben Gelichters geben dazu ihre Seiten her und lassen sich zweifellos gut dafür bezahlen. Die Franzosen zahlen auch gerne und freigebig; denn le boche payera tout — der Boche wird alles bezahlt. Die Absichten dieser Propaganda sind vielfach: Eines, das bezweckt werden soll, ist die Verstopfung der amerikanischen Hilfsquellen für das deutsche Volk. Zwar hat die amerikanische Regierung und das Kapital — diese zwei sind eins — bisher granitartig kein Herz allem Mitleid für deutsche Not verschlossen. Aber im amerikanischen Volke gibt es viele mitleidige Seelen, die zur Vinderung der Not Deutschlands riesige Summen beigetragen haben — möge der liebe Gott sie reichlich belohnen. Dieses Mitleid soll erötet und der Zufluß von Almosen abgesperrt werden.

Bekanntmachung. Unter dem 'Stray Animals Act' wird am 2. Juli, um 2 Uhr nachm., ein 2-jähriger Heifer versteigert. N. J. Willem, Poundkeeper, R. W. 34-38-21, Lake Lenore, Sask.

Das Reisen findet immer mehr Anhang THE POWER OF SUGGESTION

Das Reisen wird mehr und mehr eine schöne Kunst. Früher wurde es als eine einfache Sache betrachtet, indem man von einem Ort zum andern ging — höchst ermüdend, aber unvermeidlich. Heute sieht man es als ein frohes Unternehmen an, als eine willkommene Unterbrechung des Alltagslebens, besonders wenn die Reise über die Linien der Canadian National Bahn geht. Der Grundsatz der Canadian National Bahn ist gute Bedienung. Diese Bedienung ist bestrebt, für die Bequemlichkeit des Reisenden alles zu tun und ihm jede unnötige Anstrengung zu ersparen. Denken ist geistige Anstrengung. Liebhaber des Speisewagen-Dienstes werden jetzt finden, daß sie sich diese Mühe ersparen können; sie brauchen nur einen gelegentlichen Blick auf die kleinen Anschlagtafeln zu werfen, die in allen Wagen der Züge angebracht sind, welchen einen Speisewagen oder Cafe-Car mitzuführen. Auf der in englischer u. französischer Sprache gedruckten Anschlagtafel findet man verschiedene Gerichte angeführt, und kann so die Wahl treffen für die kommende Mahlzeit. Die Preise für ein komplettes Menü für Frühstück, Mittag- und Abendessen bewegen sich zwischen 35c bis \$1.25. Der Reisende hat bloß zu entscheiden, wieviel er zu bezahlen gedenkt, und beim Eintritt in den Speisewagen wird er sehen, daß er so ruhig und zuvorkommend wie in irgend einem gut eingerichteten Heim bedient wird.

Tüchtige Haushälterin für Priester in deutscher Land-Gemeinde Albertas gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition des St. Peters Bote, Münster, Sask.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Goldene Medaille für Butter und Eiscream. Wir bezahlen höchste Preise für guten Rahm. HUMBOLDT, SASK.

Am 11. Juli, um 10 Uhr morgens, wird die School Trustees' Association der St. Peters Kolonie in Humboldt ihre Versammlung abhalten. Alle Resolutionen, die dabei zur Sprache kommen sollen, müssen 5 Tage vor der Versammlung dem Sekretär eingereicht werden. Eingeladen zu dieser Versammlung sind nicht bloß die Trustees der Distrikte, die bereits zur Association gehören, sondern alle Trustees der Kolonie, in der Erwartung, daß sie sich anschließen. Auch ist die Association nicht bloß den katholischen Trustees offen, sondern allen, die Willens sind, auf dem Fundamente der christlichen Prinzipien die natürlichen Rechte der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder zu verteidigen. Schließen wir uns alle zusammen! Einheit macht stark. A. Nenzel, Sekretär.

In der Sache des deutschen Angebotes sieht man ganz und gar auf dem toten Punkte. Poincare wird die Festsetzung deutscher Reparationen keinem internationalen Schiedsgericht unterbreiten. Er will ja, wie er einst selbst gesagt hat, kein Geld, sondern Land. Dazu aber könnte ihm kein Schiedsgericht verhelfen, da es unter allen Umständen Deutschland eine zahlbare Summe anbieten würde. Die Reparationen müssen in den Regionen des Unmöglichen bleiben. Dann kann man Deutschland jederzeit des Mangels an gutem Willen bezichtigend und immer neue Zwangsmittel als Sanktionen ergreifen. Das Ministerium Thomis in Belgien ist gefallen; das Ministerium Poincare in Frankreich wird auch nicht immer dauern. Denn auch in Frankreich gibt es, trotz des ausgeprägten Chauvinismus, noch immer viele Leute, die der sog. Patriotismus nicht ganz herzlos gemacht hat.

Kolping mehr als „Gefellenvater“

(Fortsetzung von Seite 1.)

Hörigkeit der Fabrikarbeiter an das 'Geschäft' dauert nicht, wie in alten Zeiten der Hörige zeitweilig seinem Herrn angehörte, bis ans selbige (oder unselbige) Ende, sondern nur so lange, als der Fabrikarbeiter dem 'Geschäft' dienen, d. h. ihm Nutzen abwerfen kann. Darüber hinaus hat das 'Geschäft' keine Verpflichtung. Daß mancher Fabrikant trotz seiner abhängigen Stellung von seinem Oberherrn milder ist wie dieser, daß er sogar diese Milde gegen seine Arbeiter sich zur Pflicht macht, in der Not hilft soweit er kann, ist sicher für ihn ehrenvoll und höchlich zu loben, ändert aber an der allgemeinen Sachlage nichts. Das 'Geschäft' als solches erkennt keine derartigen Verpflichtungen an, niemand ist da, der sie ihm auflagt oder gar aufzwingt; was sich Untergebene selbst zur Pflicht machen, also aus freien Stücken heute tun und morgen getabelt zu unterlassen können, kommt der Hauptfrage gegenüber gar nicht in Betracht. Derartige Fragen werden nicht in Gnade und Barmherzigkeit, sondern in Gerechtigkeit gelöst. Das soziale Leben in allen seinen Verzweigungen ruht auf dem richtigen Recht und soll in den entsprechenden Gesetzen seinen wahren Schutz und seine Wehr finden.

Die Gegenüberstellung beweist, erklärt Brauer, daß Kolping „gewiß nicht an der Oberfläche haftete: sein scharfer Blick sah hinter die äußere Erscheinung und packte den Kern der Dinge mit herzhaftem Zugriff“. Und nur auf solcher Grundlage konnte er sein Lebenswerk aufbauen. Das ist ja das Wesentliche an allen wirklichen Reformatoren, daß sie ihre Zeit begreifen, die Wurzel der Uebel erkennen und hier mit ihrer Reformtätigkeit, ohne zu zögern, einsetzen. Wer von falschen Voraussetzungen ausgeht und bei seinen Reformbestrebungen nicht den Kern der Sache trifft, wird nur Lusthiebe ausführen.

Aus den Kolping'schen Sätzen ergibt sich wie von selbst die Forderung, daß der Kapitalismus, d. h. das Wirtschaftssystem, das das 'Geschäft' zum Herren der Menschen macht, einem wirtschaftlichen System Platz machen muß, das den Menschen wieder in den Mittelpunkt alles Wirtschaftslebens stellt. Im christlichen Solidarismus besitzen wir ein solches System. Ausgabe der Katholiken ist es, ihm die Wege zu ebnen und auf seine Einführung hinzuwirken. C. St. d. C. B.

Winnipeg, Man. Am 22. Juni wurde in Manitoba über Raß oder Trocken abgestimmt. Die Abstimmung endete mit einem großen Siege der Raßen. Ihre Mehrzahl betrug zwischen 30 und 40 Tausend. In Winnipeg allein hatten sie eine Mehrheit von fast 25,000. Ein Beweis, daß die Welt wieder zur Besinnung kommt. Catania, Italien. Ein neuer schrecklicher Ausbruch des Aetna hat stattgefunden. Nach einem der Berichte sind 30,000 ihres Heims be-

raubt. Einer der Flüchtlinge von Linguaglossa beschreibt die ersten Symptome des Ausbruchs des Vulkans folgendermaßen: „Das Erdbeben war von schrecklichem Getöse und Explosionen begleitet, denen ein Aschenregen und Rauchwolken folgten, welche die Einwohner fast erstickten. Dann plötzlich öffnete sich ein Höllentor an der Seite des Vulkans und eine neue gähnende, brennende Kluft begann feurige Ströme glühender Lava auszumäulen. Uns schien das Ende der Welt gekommen zu sein.“ Während die Stadt Linguaglossa etwa 10,000 Fuß von dem alten Krater ist, war der neue Krater etwa 1000 Fuß höher, so daß die Gefahr drohender wurde. Lava 40 Fuß tief und 1 1/2 Meilen weit ergoß sich über die im Wege legenden Tröner, zog über Drangen- und Zitronenhaine und verbrannte die Wälder. Unter den verbrannten Wäldern befindet sich auch der herrliche Pinus-Hain. Die Dörfer Biccillo, Pallamettala und Perro sind völlig verbrannt, aber man glaubt, daß sich sämtliche Einwohner mit ihrem Vieh retten konnten.

Keapel, Italien. Der Ausbruch des Vesuvio geht in Zwischenpausen weiter. Kurzen Perioden der Ruhe folgen stundenlang heftige Ausbrüche. Die gleiche Naturerscheinung zeigt sich in Stromboli. Der Vulkan scheint besonders des Nachts der Mittelpunkt eines riesigen Feuerwerks zu sein.

Ausrede. „Als ich den Zadel von Ihnen kante, sagten Sie, der nie keinem Menschen was zu Leid; gleich am nächsten Morgen hat mir der Köter die neue Hofe zerissen.“ „Nu, ist die Hofe ein Mensch?“

Mädchen gesucht für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Angebote mit der Angabe des gewünschten Lohnes sende man unter K. c 0 St. Peters Bote, Münster, Sask.

Alle Sorten Kleider werden hier Chemisch gereinigt (scientifically dry cleaned). Schicken Sie Ihre Pakete per Paktpost oder Express. Humboldt Tailoring Co. JAMES I. DANIELS, Prop.



Hart an den Sohlen. Knaben sind Knaben und zerreißen ihre Schuhe, ganz einerlei wieviel die Eltern Fußzehen über die Kosten von neuen Schuhen. Das Beste ist, man findet sich damit ab und bringt die reparaturbedürftigen Schuhe zu Gillins in Humboldt, dem Expert-Schuhmacher, der sie wieder herstellt für weiteres herumlaufen. Wir machen starke Sohlen darauf, die lange halten. GILLINGS; Humboldt. Postsendungen werden portofrei retourniert.

Vieh-Berand. Bezahle höchste Preise für Schweine. Ich werde Vieh verladen: In Münster am Mittwoch, 11. Juli. In Humboldt am Donnerstag, 12. Juli. Bringt Euer Vieh am Vormittag. Beachtet meine Anzeige in dieser Zeitung für den nächsten Verladungstag, der diesen folgt, da ich das ganze Jahr hier laufen werde.

Nelson Claggett Granite n. Marmorgrabmale. Phone 103 HUMBOLDT. Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeisprechen. Saskatoon Granite & Marble Works, LTD. 131 Ave. A N., SASKATOON, SASK.

WESTERN CAFE A FIRST CLASS RESTAURANT. Open Day and Night—Reasonable Prices. WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK. Farm Wanted. Party with four-thousand Cash wants to buy fully Equiped Farm. Give full Particulars to E. J. GAUDET, MUENSTER, SASK.

“ROYAL SHIELD” BRAND COFFEE IS GOOD COFFEE SOLD EVERYWHERE. Freshly Roasted and Ground in our Winnipeg Factory. Sole Distributors, Northern Saskatchewan: CAMPBELL, WILSON & MILLAR, LTD. SASKATOON, SASK. Established Winnipeg, 1882.

Going to the Lake this Summer? Provide for the outdoor appetites of your family At the Lake everyone's hungry — all the time. But it's a healthy hunger — the best possible 'pep' insurance. STOCK UP WELL ON EATS AT SUEHRING'S. Heinz Pork & Beans 2 for 35c. Libby's Potted Meats tin 10c. Fray Bentos Corn Beef, 1s tin 40c. Libby's Ham and Veal Loaf tin 40c. Clarks Boiled Dinner tin 30c. Vienna Style Sausage tin 50c. Olives, plain or stuffed 45c. March's Grape Juice 15c-50c-85c. Canned Fruit Salad tin 45c. Carnation Milk tin 10c. Campbell's Soups 2 for 35c. Barrington Hall 'Soluble' Coffee 65c. Kiltie Brand Salmon, 1s tin 20c. Sere's Corn Flakes 2 for 25c. E. G. SUEHRING GENERAL MERCHANT PHONE 30 HUMBOLDT.

North Star Oil & Refining Company. Es ist ein Unterschied Leichteres Oelen welches länger anhält erzielen Sie durch die Benutzung von WILLIAM PENN MOTOR OIL Für Autos oder Traktors Eine Sorte für jedes Fabrikat. Agent: A. V. LENZ Münster

Maria Beisprechung:

Wunderbar, lieb und brav,
Blut auf uns herab,
Die, die heiligen Seiten,
Sind unsere Lieber.

Gottesmutter, zart und mild,
Nein und toll der Gnade,
Heimlich und heimlich,
Sind wir auf dem Pfad.

Himmelsfürst, Licht und hehr,
Sei von allen Jungen
Freudig bis zum fernsten Meer
Heut' und stets belangen.

Kirchliches.

Saskatoon. Das von den
Frauen Schwestern geleitete St.
Pauls Hospital wird durch einen
Anbau vergrößert, der Raum für
110 Patienten bieten wird.

Kochford, Ill. Die katholisch-
theologische Fakultät der Universi-
tät München in Weiskirchen hat den
Bischof Peter James Muldoon von
Kochford, Ill., in Anbetracht der
hervorragenden Verdienste, die er
sich um Förderung der Kollage der
karitativen Anstalten Deutschlands
als Mitglied der amerikanischen
Bischofskommission erworben hat,
zum Ehren doktor der Theologie er-
nannt.

Röln. Am 9. Mai fand im
Blauen Saale der Bürgerge-
sellschaft in Köln eine gut besuchte
Sitzung des Lokalkomitees der 63.
Generalversammlung der deutschen
Katholiken statt. Der Präsident des
Komitees, Konrad Heinrich Mous,
konnte feststellen, daß trotz unge-
zählter Schwierigkeiten das ge-
samte Lokalkomitee mit Sr. Eminenz
dem Herrn Kardinal einstim-
mig der Meinung ist: Der Katho-
likentag muß gehalten
werden. Wir leben in einer Zeit
die notwendig einer inneren Er-
bauung und Stärkung bedarf, die
es aber auch versteht, auf allen
äußeren Fronten (Festzug, Kommer-
se usw.) zu verzichten. Ueber die
bereits geleistete Arbeit berichtete
in ausführlicher Referate der
Generalsekretär des Zentralkomitees
Herr Gustav Raps von Würzburg.
Er wohnt im Verein mit dem
Präsidenten des Lokalkomitees in
den letzten Tagen Sitzungen aller
Kommissionen bei und konnte er-
klären, daß ein Großteil der Arbeit
schon getan sei; so steht beispiels-
weise die Redaktionskommission mit ei-
nem fertigen, einheitlichen Pro-
gramm da. Der Schriftführer
Christi — der Bruder des
Herrn Christi. Die Redaktionskommission
kann die Generalversammlung in
der nach einer Stunde verabschiedet
werden. Die Redaktionskommission
wurde dem Kapitel der bisherigen
Vorstande. Mit Spannung werden
die Verhandlungen mit besonderer
Sorgfalt und ernstlich gearbeitet
werden.

Madrid, Spanien. Die Leiche
des ermordeten Kardinal Senator
Soldevilla, des Haupt der katholi-
schen Partei in Spanien, wurde in
der Kirche der Jungfrau von Villar
Saragotha in Madrid aufgebahrt,
während die Regierung die ein-
gehenden Untersuchungen anstellt,
um die Verantwortlichen der Er-
mordung aufzudecken. Die Lage
zwischen den kirchlichen und anti-
kirchlichen Parteien ist aufs höchste
gepannt. Um Repräsentation von
Seite der Katholiken, die nicht um-
sonst aufs äußerste aufgebracht sind,
zu vermeiden, hat die Regierung
denkelben das feierliche Verprechen
gemacht, die Schuldigen zur Ver-
antwortung zu ziehen und den
Mord des 80jährigen Kirchenfürsten
nicht ungehört zu lassen.

Honkwo, China. 500 chinesische
Banditen nahmen den italienischen
Priester Malotto gefangen und
mißhandelten ihn.

Tokio, Japan. Die japanische
Regierung hatte seinerzeit dem
Parlament eine Vorlage unterbreitet
über Errichtung einer diploma-
tischen Vertretung beim St. Stuhl.
Wie in anderen Ländern, so erhob
sich auch in jenem fast ganz heid-

nischen Lande eine mächtige Oppo-
sition gegen die Vorlage, besonders
die Jungen setzten sich dabei hervor.
Um der Regierung das Mandat zu
erhalten, begab sich der katholische
General Yamamoto (der vor eini-
gen Jahren den Kronprinzen nach
Europa begleitet hatte und mit ihm
von Papst Benedikt XV. empfangen
worden war) zu zwei Ministern
und überreichte ihnen den katholi-
schen Katechismus, wobei er sie
beim 4. Gebot auf die Stelle auf-
merksam machte, die von den Pflich-
ten des Christen gegen den Staat
handelte. „Velen Sie“, so sagte er,
„diese Seite sie enthält das, was
ein jeder Katholik von seinem
Kaiser hält. Der Kaiser kann keine
besseren Unterthanen haben.“ Den
Ministern gefiel der Katechismus
und dieser machte nun die Kunde
bei den übrigen Ministern und bei
vielen Abgeordneten, denen das
alles ganz neu war. So konnte
man also bei Beisprechung der Vor-
lage im Parlament nur Lob über
den Katechismus und den Papst
hören. Da bei der Hege gegen die
Heldenschaft auch eine Menge von
Anschuldigungen gegen die katho-
lische Kirche verbreitet worden wa-
ren, so veröffentlichte der Verein
der katholischen Jungmänner eine
kurze Antwort auf dieselben, die in
4000 Exemplaren verteilt wurde.
Für die Abgeordneten kaufte die
Regierung die nötige Anzahl Exem-
plare. So hat die Hege der Jungen
nur dazu beigetragen, die Offen-
slichkeit auf die kath. Religion auf-
merksam zu machen und aufzu-
klären.

Central-Amerika. Vater
Augustinus Hombach aus der Kon-
gregation der Mission (auch Lazar-
istenmission genannt) wurde durch
Dekret vom 3. Februar 1923
zum Erzbischof von Tegucigalpa
(Honduras, Mittelamerika) ernannt.
Der neue Erzbischof weilte seit 1907
in Mittelamerika, wo er am bi-
schöflichen Priesterseminar in Costa
Rica wirkte. Seit 1910 war er in
Honduras tätig. Die „Kölnische
Volkszeitung“ erwähnt, daß noch
ein zweiter hoher Geistlicher deut-
scher Nation in Mittelamerika wirkt,
der erste apostolische Vikar von
Limon (Costa Rica), Augustinus
Blessing, geborener Schwabe und
ebenfalls dem Lazaristenorden an-
gehörig. Blessing ist seit 1894 in
Mittelamerika tätig und seit 1921
apostolischer Vikar. Seine Bischofs-
weihe wurde am 1. Mai 1922, un-
ter außerordentlich starker Betei-
ligung der Regierung und des
Volkes feierlich begangen.

Wien. Hier ist der Kapuziner-
pater Wollin, gemessener langjäh-
riger Provinzial, Guardian, Defini-
tor, Ritus und Theologieprofessor,
63 Jahre alt, im 46. seines Ordens-
lebens, im 40. seines Priestertums
verstorben.

Bei der unter dem Vor-
sitz des Generalvikars der österreichi-
schen Bistümerprovinz,
des Abtes Dr. Gregor Vogl von
Heiligenkreuz, durchgeführten Wahl
wurde vom Kapitel der bisherigen
Prior Doktor P. Leopold Schmidt
zum Abte des Stifts Zwettl ge-
wählt.

Köln, Deutschland. Der um
das äußere und innere Wachstum
der Benediktinerabtei St. Joseph in
Werle bei Coesfeld in Westfalen
so hochverdiente Prior Vater Chry-
sostomus Panfoeder wird ins heil-
ige Land übersiedeln. Dort hat die
Abtei neben dem Sionskloster noch
das Patriarchalseminar übernom-
men.

Weißen, Sachsen. Nach mehr
als vierhundert Jahren wird im Juli
dieses Jahres zum ersten Male
wiederum eine Diözesan-Synode
für die Diözese Weißen stattfinden.
Bischof Christian Schreiber hat die
Ziele veranlassen auf den 24.
Juli ausgeführt. Sie wird
stattfinden in der Abteikirche der
Zisterzienserinnen zu St. Marien-
stein.

Stuhlweissenburg, Ungarn.
Seit einem Jahre hat man in Un-
garn die Abhaltung von Bezirks-
katholikentagen eingeführt. Es hat
sich erwiesen, daß die Abhaltung
dieser Katholikentage zur Förde-
rung des religiösen Lebens auf
dem Lande viel beigetragen hat.
Im April hat Szekesfehervar, wie
unserer Stadt auf ungarisch heißt,
für die Stadt und Umgebung einen
Bezirkskatholikentag veranstaltet,

Alpenkräuter
Hoffe noch,
selbst wenn andere Medizinien Dir nicht geholfen
haben. Ein einfaches, erprobtes
Kräuterpräparat wie
Forni's
Alpenkräuter
Es ist durchaus zuverlässig. Es enthält keine schädlichen
Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie.
Die interessanteste Geschichte seiner Geschichte, sowie wertvolle Auskünfte
und wahrheitsgemäße Zeugnisse, werden auf Wunsch frei geschickt.
Dieses berühmte Kräuterpräparat ist nicht in Apotheken
zu haben. Besondere Agenten liefern es. Man schreibt an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.

bei dem die ersten Medner Ungarne
geprochen haben, wie Bischof De-
totar Prohaeka, Prälat Alexander
Ermit, Reliquienpater Bangha Bela,
ferner die Politiker Graf Joseph
Karolyi, Karl Wolf, Karl Huszar
und mehrere andere.

Nom. Die Tatsache, daß für
einen erst vor 8 Jahren Verstorbe-
nen ein Seligsprechungsprozeß ein-
geleitet wird, gehört zu den größten
Seltenheiten. Aber der Ruf der
Heiligkeit, welcher über Papst Pius
X. schon bei seinen Lebzeiten ver-
breitet war, nimmt in der ganzen
Welt ständig zu; der ständige Zu-
gang von Pilgern zu seinem Grabe,
die zahlreichen Berichte über Gna-
denbeweise, auch wunderbarer Art,
welche auf Fürbitte des verehrten
Papstes erlangt wurden, haben die
in Rom anwesenden Kardeäle ver-
anlaßt, die Einleitung des Seligs-
prechungs- und Kanonisierungs-
verfahrens zu verlangen. Es wurde
bereits der Berichterstatter in der
Person des Benediktiners Benedikt
Pierami, Abt von St. Progedes in
Balsombroso, ernannt.

Am 2. April, berichtet eine
Korrespondenz aus Rom, wurde
Prof. Dr. Karl Oberdörfer aus
Köln, Religionslehrer am Gymna-
sium und Realgymnasium an der
Kreuzgasse, von Papst Pius XI. in
Privataudienz empfangen. Prof.
Oberdörfer hat die Ehre, den Heiligen
Vater seit mehr als 25 Jahren zu
kennen und mit ihm in angeregtem
Briefwechsel zu stehen. Zum
ersten Male sah er Mgr. Ratti in
einer Wälderfamilie am Lago
Maggiore, wo viele eine Villa hat.
Mit dieser Familie, deren Sohn in
Haus Oberdörfers während seiner
Studienzeit in Deutschland Auf-
nahme gefunden hatte, war auch
der jetzige Papst befreundet. Die
Begrüßung, mit der der Heilige
Vater den alten Freund empfing,
war überaus herzlich. Unter den
vielen Gegenständen, die in der
langen Audienz behandelt wurden,
möchten wir besonders hervorheben,
was der Heilige Vater über den
Religionsunterricht an höheren
Schulen mit Prof. Oberdörfer be-
sprach. Hier sprach, wenn der Aus-
druck gestattet ist, Fachmann zu
Fachmann; jener, nun umkleidet
mit der päpstlichen Lehrautorität,
dieser, noch als einfacher Priester
und Schulmann. Der Papst sagte,
man solle in den unteren Klassen
das Vermitteln, in den oberen aber den
Verstand pflanzen; keine Ueberfülle,
keine Belästigung weder für das eine
noch für den anderen. Dabei er-
zählte der Heilige Vater, er habe
immer seinen Lehrer Ubaldo an der
römischen Gregoriana gefragt, was
er nun studieren solle, nachdem er
das Lehrbuch des kanonischen Rechtes
durchgearbeitet habe. Ubaldo
antwortete, er solle es noch einmal
studieren. Damit will der Heilige
Vater den altbewährten Spruch
timeo virum unius libri (Ich fürchte
den Mann, der nur ein Buch kennt)
den Studierenden wieder ins Ge-
dächtnis rufen. Auch den Lehrern!
Wenn der junge Achilles Ratti aber
die Gelegenheit der zweiten Durch-
arbeitung des Buches dazu benützte,
um es ins Deutsche zu übertragen,
so suchte er damit einen doppelten
Vorteil zu erreichen: den einer
Wiederholung und den der Uebersetzung
in der Uebersetzung in fremde
Sprachen. Der Heilige Vater ist schon
langst daran gewöhnt, unierem
armen Vaterlande zu helfen, wo er
kann. Auch sein alter Freund ging
nicht leer aus: Er gab ihm für ein
Blindenheim in Köln 10,000 Lire.
Zugleich aber stellte der Papst für
einen anderen, wissenschaftlichen
Zweck für die Stadt Köln eine
namhafte Summe in Aussicht.

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39
Dr. H. R. Fleming, M. D.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.
Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. J. M. OGILVIE
Physician and Surgeon
Mediziner und Wundarzt
LAKE LENORE

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. A. STIRLING
LICENSED AUCTIONEER
— & —
VALUATOR
PHONE 35 - R 6, LAKE LENORE.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms
A. H. PILLA, MUENSTER

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
S i r o : Main St., Humboldt, Sask.
FRANK H. BENČE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —
E. M. HALL, LL. B.
BARRISTER AND SOLICITOR
Phone 42
— HUMBOLDT, SASK. —

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweigbüro: Man spricht
Bruno, Sask. Deutsch.

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Ver-
sicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— ST. WALBURG, SASK. —
Deutscher Briefwechsel willkommen!

For Any Kind Of Machine Work
Come To The
HUMBOLDT FOUNDRY
AND MACHINE SHOP
W. B. FELTON, Prop. — HUMBOLDT, SASK.

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im
HOTEL REGINA
1744 Oster St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Marktplatzes
Regina, Sask. Phone 5774.
unter neuen Besitzern und neuer Leitung.
Neu hergerichtete, neu möblierte, reinliche, behagliche und be-
queme Zimmer zu \$1.00 per Tag für einfache, \$1.50 für doppelte.
„Der Sammelplatz
der Deutschen“
Hotel Regina
August Müller, Manager.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and am able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

Der
Kühlfte Platz in der Stadt
Wenn Sie nach Humboldt kommen
besuchen Sie
THE HOME BAKERY
ICE CREAM PARLOR
Alle Arten von erfrischenden Getränken.
Geschmackvolle Sundaes
Wir benutzen nur die besten Zutaten.
Rein u. Appetitlich — Schnelle Bedienung
Neilson's Delicious Club Chocolates
per Pfund — 40c
THE HOME BAKERY
Nächste Türe von Schäffer & Cöter
Humboldt, Sask.

APOTHEKE
Fast alle einheimischen und auswärtigen Medizinien
auf Lager zu den billigsten Preisen.
Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.
Wolfram's Sagine 2.25
Wolfram's Catarrh Cure 2.00
Sagine Constipation Capsules 2.25
AD-LER-I-KA 1.75
D. O. D., das bewährte Mittel gegen Diabetes, 2.25
— und alle anderen Medizinien und Kräuter. —
Wir haben ferner auf Lager alle
Public u. Pfarrschul-Bücher
vom 1. bis zum 9. Grade einschließlich
W. F. Hargarten
Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.
POSTBESTELLUNGEN
PROMPT BESORGT.

Die fu
Som Katho
bande aus Fre
folgende Schil
Die tiefgre
Kriegenot, di
einer dünnen
— in allen R
sich in verhä
merbar mach
furchtbarste
der Kinderwe
lich gehalten
schen Wähe
verursachte un
alle Lebensmi
vom Ausland
auch die im Z
Inlandserzeu
tend nachgela
insbesondere
gangen. Die
jes Rückgange
not. War ich
mangel wahr
infolge schwer
und schlechter
Stillschichte
Mütter und
großes Säug
ten, so haben
das Unheil d
fert. Zu dem
noch eine ries
gezahlte veran
selbst auf das
zu verzichten,
lung kommt.
denn bis hin
jahre entbeh
fast jeder M
aber nicht nu
auch an alle
Nahrungsmi
dod selbst d
erteicht, den
mehr erschr
folgen 'dies
sind daher, w
in der Wü
Wochenschrif
mer noch al
Der Vorzigen
deutschen Ver
schreibt in
Krankentel
Die Not, die
nur geschürt
muß wachsen
das heute sch
traffischer we
Markthallen
was halbwes
chenden laun
und Mitleid
den unsere
größte Teil
dürftig und
länder, weid
lassen sich le
nicht nur di
Wohlfleben
quingsstädte
nächste Kind
aber dabei
es in Deutsc
gibt, denen
strie, des
angehören,
ganisierten
die durch
sich zur Ge
verpirpen k
gegen vert
Scham die
der heute
das einstige
ganzen, die
näre und di
sowie die
deren Kind
ungen aus
sind in der
den. Sie
mit ihren
Freisprech
Unbemittel
nen; zu Fr
Weg mit e
zurücklegen
karte aber
die teuren
doch nicht
Art? Da
über das
man sich
daß nach
schen Wof
fer die Er
men, daß
Kinder ni
Schule zu
infolge F
Zeitungsp
den?

Die furchtbare Not der Kinder in Deutschland

Von Gustav Stegenbach, Schriftsteller.

Vom katholischen Caritas-Verbande aus Freiburg i. B. geht uns folgende Schilderung zu:

Die tiefgreifenden Folgen der Miesennot, die — abgesehen von einer dünnen Schicht Reuereicher — in allen Kreisen unseres Volkes sich in verhängnisvoller Weise bemerkbar machen, zeigen sich am furchtbarsten und verheerendsten in der Kinderwelt. Der nie für möglich gehaltene Tiefstand der deutschen Währung und die dadurch verursachte unerhörte Teuerung hat alle Lebensmittel erfasst, sowohl die vom Auslande eingeführten, wie auch die im Inlande erzeugten. Die Inlandsproduktion hat ganz bedeutend nachgelassen; der Viehstand insbesondere ist sehr stark zurückgegangen. Die natürliche Folge dieses Rückganges ist eine große Milchnot. War schon durch den Milchmangel während des Krieges und infolge schwerer körperlicher Arbeit und schlechter Ernährung eine starke Stillunfähigkeit unter den deutschen Müttern und als weitere Folge ein großes Säuglingssterben eingetreten, so haben die Nachkriegsjahre das Unheil dauernd noch vergrößert. Zu dem Milchmangel kommt noch eine riesige Teuerung, die ungezählte verarmte Familien zwingt, selbst auf das kleine Quantum Milch zu verzichten, das noch zur Verteilung kommt. Tausende von Kindern bis hinauf zum 15. Lebensjahre entbehren schon seit Jahren fast jeder Milchmahlzeit. Es fehlt aber nicht nur an Milch, sondern auch an allen anderen kräftigen Nahrungsmitteln jeder Art — hat doch selbst das Brot einen Preis erreicht, den viele Familien nicht mehr erschwingen können. Die Folgen dieser Teuerungsblokkade sind daher, wie Prof. N. Pfandner in der Münchener medizinischen Wochenschrift erklärt, weit schlimmer noch als die Kriegsblöckade. Der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Ärztevereine, Dr. Dippe, schreibt in einem Aufsatz: „Am Krankenbett des deutschen Volkes“: Die Not, die nie gemindert, immer nur geschürt und verstärkt wird, muß wachsen, und wie bald wird das heute schon täglich zusehends trostloser werdende Bild der in den Markthallen nach Abfällen oder etwas halbwegs Eßbarem Herumschwendenden kaum noch Aufmerksamkeit und Mitleid erregen. Schon melden unsere Schulärzte, daß der größte Teil unserer Kinder blaß, dürrig und unterernährt sei. Ausländer, welche Deutschland besuchen, lassen sich leicht täuschen, wenn sie nicht nur die Genußlust und das Wohlleben in manchen Vergnügungsorten, sondern auch gutgenährte Kinder sehen. Sie vergessen aber dabei zweierlei, nämlich, daß es in Deutschland Kriegsgewinnler gibt, denen weite Kreise der Industrie, des Handels und Gewerbe angehörend, auch die Kreise der organisierten Arbeiter und Beamten, die durch den Druck ihrer Massen sich zur Geltung bringen können, verheißen keine drückende Not. Dagegen verbirgt sich aus falscher Scham die verschämte Armut, zu der heute der frühere Mittelstand, das einstige Rückgrat unseres Volksganzes, die Kleinrentner, Pensionäre und die freien Berufe gehören, sowie die Kreise der Arbeitslosen, deren Kinder den größten Entbehrungen ausgesetzt sind. Diese Kreise sind in den großen Städten zu suchen. Sie sind oft so arm, daß sie mit ihren kranken Kindern selbst die Freispredigten der Ärzte für Unbemittelte nicht auffinden können; zu Fuß können sie den weiten Weg mit einem kranken Kinde nicht zurücklegen, eine Straßenbahnfahrkarte aber kostet 3-400 Mark! Und die teuren Arzneien können sie ja doch nicht bezahlen. Wozu also den Arzt? Darf man sich da wundern über das große Kindersterben, darf man sich wundern, wenn man hört, daß nach dem Bericht des preussischen Wohlfahrtsministers Hirtfelder die Erkrankungen rapid zunehmen, daß 20% der schulpflichtigen Kinder nicht in der Lage sind, die Schule zu besuchen, daß Säuglinge infolge Fehlens von Windeln in Zeitungspapier eingewickelt werden?

Dr. Davidsohn, der eingehende Untersuchungen anstellte, berichtet schon 1919 in der Zeitschrift für Kinderheilkunde, daß infolge der Hungerblöckade 12,5% aller Kinder Deutschlands mehr mit Rachitis befallen waren, als 1909. Die Entwicklung ist seither aber nicht zum Stillstand gekommen, sondern hat rasche Fortschritte gemacht. In einem Vortrag, den Oberarzt Dr. Kusler im Januar 1922 zu München hielt, erklärte er, es gehöre zu den traurigsten Erscheinungen, daß ungezählte Säuglinge wegen des Mangels an hochwertiger Nahrung (Heißenahrung) zu Grunde gehen müßten. Die große Wohnungsnot in den Städten raubt den Kindern selbst das, was sie am nötigsten haben, die Luft, die durch Ueberfüllung der elenden Wohnungen verpestet wird. 6, 8 und oft 10 Personen in einem Wohnraum, der zugleich Schlafraum ist, das ist in den Großstädten keine seltene Erscheinung und der Neubau der Wohnstätten ist unmöglich wegen der teuren Materialpreise und Arbeitslöhne. Das erschreckende Zunehmen der Tuberkulose unter den von der Not so schwer betroffenen Kindern ist unter diesen Voraussetzungen einer Katastrophe gleich. Sie wird begünstigt durch das Zurückgehen der allgemeinen Reinlichkeit, hervorgerufen durch einen tiefen Wassermangel, sowohl an Bett-, als auch an Unterwäsche, die nur selten gewechselt werden kann oder ganz fehlt. Es mangelt an Betten, Bädewannen, Kinderwagen u. a.; alles dies sind unerlässlich teure Artikel geworden. In München kam der Fall vor, daß Kinder in zu klein gewordenen Körben, Reiseflopfen, ja sogar in einer Hutschachtel schlafen mußten. Eine Mutter konnte ihre drei kranken Kinder nicht in die Klinik bringen, weil sie nur ein Kinderbett besaß. In einer anderen arbeitsamen Familie war für 11 Kinder nur ein Hemd vorhanden. In München hatten 41% der Volksschulkinder auch im Winter keine Unterkleider, keine, oder nur äußerst mangelhafte und zerrissene Schuhe, die Hälfte kennt keine Seife. So berichtet die Oberärztin Bärner schon 1921. In einer Riesenerfassung der deutschen Ärzteschaft in Berlin am 15. März 1922 unter dem Vorsitz des berühmten Physiologen Prof. Dr. Rubner schilderte der erste Referent, Prof. Fils, in Berlin, die ungeheure Abnahme des Milchverbrauchs in Deutschland, der von 23 Milliarden Litern im Jahre 1915 auf 9 Milliarden im Jahre 1920 zurückgegangen war, stellte fest, daß 1/2 aller Säuglingsheime und die Hälfte aller Krippen in Deutschland bereits geschlossen seien. Die folgenden Jahre haben das Verhältnis noch dauernd verschlechtert. Diese erschütternde Tatsache konnte noch überboten werden durch die Schilderung von Professor Krautwig, Köln, in seinem Vortrag: „Deutsche Kinder in Not — Des Deutschen Volkes Schicksalsfrage“. Der Redner entwarf ein trostloses Bild von dem Elend der engen, dampfenden Kellerwohnungen, hungernd und frierend heranwachsender Kinder, bei denen Blutarmit, Strujulose, Rachitis, Hautkrankheiten und Tuberkulose in erschreckender Weise um sich greifen. Die Statistiken der einzelnen Städte über die Zahl der unterernährten, rachitischen und tuberkulösen Kinder reden eine furchtbare Sprache. Das sittliche Elend und die geistige Not, hervorgerufen durch die leibliche Not, bedeutet ebenfalls eine furchtbare Anlage gegen ihre Urheber. Die Zahl der jugendlichen Verbrecher von rund 50,000 in den Vorkriegsjahren, war schon 1917 auf 177,000 gestiegen. Da die Ursachen nicht beseitigt, sondern im Wachsen sind, ist diese Zahl seither bedeutend gestiegen. Daß die meisten Kinder bei den teuren Bücherpreisen, den gleichfalls kostspieligen Lehrmitteln selbst der einfachsten Art, den für viele nicht mehr aufzubringenden Kosten für Musikunterricht u. a., geistig verkümmern müssen, sei nur nebenbei erwähnt. Ein trauriges Los hat einen großen Teil der deut-

ichen Jugend erfasst. Gott sei es geklagt. Kardinal von Faulhaber hatte Recht, als er das Wort sprach: „Alle unter der Not leidenden Stände und Klassen können ihre Not in die Welt schreien, der stillste Dulder aber ist das deutsche Kind.“ Die Besetzung des Ruhrgebietes mit ihrer Vermehrung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in ganz Deutschland und mit ihren besonders schlimmen Folgen für das direkt betroffene Gebiet selbst, das unter dem Druck der Besetzung, unter erhöhter Milch-, Nahrungs-, Wohnungs- und Heizungsnot unendlich zu leiden hat, hat die schlimme Lage der Kinder Deutschlands von neuem verschärft. Aus Essen wird berichtet, daß in den ersten acht Wochen dieses Jahres über 20% mehr Kinder bis zum ersten Lebensjahre starben als im gleichen Zeitraum des Jahres 1922. Der Oberbürgermeister von Duisburg erklärte bereits am 26. Januar 1923 dem Berichterstatter des Pariser „Populaire“, die belgischen Offiziere verlangten mit ihren Familien von der Stadverwaltung 1300 Liter Milch, während die Stadt mit 200,000 Einwohnern 13000 Liter bekommt, die nur für Kinder unter zwei Jahren ausgegeben wird. Während die Stadt Essen 1922 noch 35000 Liter Milch täglich erhielt, beträgt die Lieferung 1923 nur noch 6-7000 Liter, so daß Kinder bis zu zwei Jahren täglich höchstens 1/2 Liter erhalten können. Dankbar erkennt das deutsche Volk an, was bisher schon von den Deutschen im Ausland und von den Neutralen für seine Kinder geschah. Ohne diese Hilfe hätten die deutsche Kinderwelt zum größten Teil verhungert und erfrorren müssen. Wer helfen kann, der tue es und sende sein Scherlein an das „Caritas-Hilfswerk für das Ruhrgebiet“ Unter diesem Namen hat der Caritasverband eine große Sammlung eingeleitet, die dem „Deutschen Volkspoker“ eingegliedert ist. Er besitzt an allen größeren Plätzen besonders auch im schwerleidenden Ruhrgebiet zahlreiche Sekretariate und Verteilungsstellen, die mit den Regierungsstellen Hand in Hand arbeiten. Den örtlichen Stellen ist die Notlage persönlich und aus eigener Anschauung bekannt. Durch sie sucht der Verband die Not der Armen selbst auf, besonders der verschämten Armen, die vielfach zu den Besten unseres Volkes gehören und oft elend zu Grunde gehen, weil sie sich schämen, die öffentliche Fürsorge in Anspruch zu nehmen. Der Deutsche Caritasverband eilt allen Bedrängten zu Hilfe, soweit die Kräfte reichen. Leider sind die zur Verfügung stehenden Mittel sehr beschränkt, denn das deutsche Volk ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bettelarm geworden. Er begrüßt darum mit größter Freude jede, auch die kleinste Gabe, die ihm aus dem Auslande zugeht und versichert alle Wohlthäter seines herzlichsten und unauslöschlichen Dankes. (Der St. Peters Bote ist immer gerne bereit, irgendwelche Gaben, groß oder klein, zu vermitteln. Redaktion.)

Vom Ausland.

Berlin. Ungeachtet der Proteste von Radikalen wird Wilhelm des Ersten großes Marmordenkmal auch weiterhin das Reichstagsgebäude schmücken. Die Entfernung der Riesenstatue würde 39 Millionen Mark oder etwa \$1000 kosten. Die junge Republik ist darum durch ihre pekuniäre Lage gezwungen, alle etwaigen Bedenken, die sie gegen Erinnerungen an ihre monarchischen Vorfahren hat, fallen zu lassen. Das Denkmal wurde im Jahre 1905 errichtet, elf Jahre nach Vollendung des neuen Reichstagsgebäudes. Die Polizei erhielt unlängst von einem Juwelier am Potsdamer Platz ein Gesuch um einen zuverlässigen Einbrecher, der zurzeit nicht im Gefängnis ist. Der Mann wollte einen geübten Geldschranksprenger, um die Sicherheitsapparate und Verschlüsse seines neuen Ladens zu prüfen. Die Polizei konnte einen Mann liefern, dessen Gesicht in seinem Beruf außer Frage stand. In einer Stunde hatte der frühere Räuber eine der Eisenstangen entfernt, welche die Fabrikanten als diebstahlsicher garantiert hatten und in kurzer Zeit stand er in dem Laden. Er machte so viele Vorforschungsvorschläge, daß ihn der Juwelier ständig zur Aufsicht anstellte. Das heißt man den Bock zum Gärtner machen. Paris. Eine Depesche aus Alexandria an das „Paris Journal“ meldet, daß in Ägypten seit der Öffnung des Grabmals von Tutankhamen eine Seuche ausgebrochen ist. Die dortigen Eingeborenen glauben, daß Missetatengeister aus dem alten Pharaos Katastrophe den Tod von Lord Carnarvon und von Geo. J. Gould, der Luxe besuchte, verursacht haben. Madrid. In einem Gefecht mit Eingeborenen in Tizajia im nördlichen Marokko wurden 45 Spanier getötet und 210 verwundet. Viele Hunderte von Marokkanern sind gefallen. Eine spanische Abteilung von 10,000 mit drei Luftgeschwadern wurde gestern auf dem Marokk von 7000 Marokkanern angegriffen. Die Spanier gingen mit dem Bajonett vor, durch sorgfältig aus der Luft geworfene Bomben unterstützt. Die vormalige Kaiserin Zita von Oesterreich ist mit ihren Kindern und Erzherzogin Marie Josefa, Mutter des verstorbenen Kaiser Karl, im Schloß in Legueto eingezogen, das ihr durch öffentliche Beiträge geschenkt wurde. Die Behörden des kleinen Fischerdorfes veranstalteten einen Empfang. Barcelona. In der Zeit der haitunsmäßiger Hitze abermals eine Schreckensherrschaft ausgebrochen. Die vereinigten und freien Syndikate begehen häufige Mordtaten, die Opfer sind meist angelehene Mitglieder gegnerischer Gesellschaften. Bisher gelang es den Mordern ungestraft zu entkommen. Die Behörden bringen dieser Ausbreitung in eine schwierige Lage. Seit vielen Jahren verfuhrte man es mit Unterstützung von Arbeitergewerkschaften, aber während dieser ganzen Zeit gingen die Morde weiter. Premier Sanchez Guerra kündete darauf die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien an, wodurch die Arbeiter das Recht zur Vereinigung erhielten. Allahabad. Versien. Bei dem Erdbeben, welches die Gegend um Turbatkandari im östlichen Persien verheerte, kamen nach neueren Berichten 4000 Menschen ums Leben. Wie Berichte belagen, wurden sechs Dörfer vernichtet. Die Stöße sollen anhalten. London. Nach Vollendung des Tauchboots X I wird England das größte und gewaltigste Unterseefahrzeug in der Welt besitzen. Das Miesboot, das bald in Chatham vom Stapel geht, verdrängt 2700 Tonnen und 3000 unter Wasser. Das ist um 1000 Tonnen mehr als bei jedem derzeit vorhandenen amerikanischen oder deutschen Tauchboot. Der X-I erhält ein 12 Zoll - Geschütz. Das Schiff ist imstande, ein Ziel auf lange oder kurze Entfernung zu beschießen und dann rasch unter Wasser zu schlüpfen. Mit seiner großen Schnelligkeit und Beständigkeit ist das Boot den meisten Ueberseefahrzeugen mehr als gewachsen.

Das DODGE Auto
LAC VAR
macht ein Auto gerade wie neu über Nacht

Zu verkaufen, eine gebrauchte DODGE touring car. Ein 4-cylinder McLaughlin. Ein Gray Dort Special. Ein Master - six McLaughlin, in gutem Zustand. Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325 Ein Separator.

DUST'S GARAGE
gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Achtung! Jedermann wird anwesend sein an der **Achtung!**

HUMBOLDT FAIR
24. und 25. Juli

Besichtigt die Vieh-Ausstellung. Hunde- u. Pony-Ausstellung. Tier-Zirkus. Merry-Go-Round. Pferderennen. Base-Ball.

Man schreibe für Gewinn-Liste.

Sie Sparen Geld
wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im **Münster Bargeld-Laden!**

Das Geschäft wo Sie am meisten bekommen fürs wenigste Geld **Spezial-Offerten für Freitag und Samstag:**

5-Pfd.-Karton getr. Pfirsiche	1.25	Feine Hemden für Männer	benahge zum Kostenpreis.	
Feigen, per Pfund	10c	Mützen und Strümpfe zu stark	reduzierten Preisen.	
Getr. Aepfel, 3 Pfd. Pkt.	60c	Alle Sorten farbige Stoffe u.	Tuchwaren zu sehr niedrigen	Preisen.
Feines Salz, 50 Pf. Sack	1.25			
Cornflakes, Paket	10c			

Wenn Sie beabsichtigen, Ihre Groceries bei Versandhäuern oder irgend sonstwo zu bestellen, machen Sie erst hier einen Versuch. Ich kann Ihnen gerade so günstige Preise gewähren.

C. LINDBERG General Merchant MÜNSTER

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

MUENSTER GARAGE
JOS. BERGERMANN, Prop.

Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobil-Reifen und Luftschläuchen stets vorrätig.

Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen.

38 Ihr Auto reparaturbedürftig
dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen.

Wir verkaufen auch **Standard Storage Batteries** verschiedenster Art. Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.

Zur Beachtung!
Wer eine gute Auswahl haben will muß seine Einkäufe beizeiten machen. Daher, wer's können, macht seine Einkäufe bei uns, wo Ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben.

Unsere Frühjahrs-Waren
treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendswo übertroffen.

4-zadiger Stahldraht (Barb Wire) 4.85

PATRIDGE TIRES Automobil-Reifen und Luftschläuche	FORMALDEHYDE Bringt uns Ihre Gefäße zum Füllen	GARDEN TOOLS Alle Sorten Garten-Beräte
MEN'S SUITS Anzüge nach Maß HOUSE OF HOBBERLIN und ROYAL TAILORS	HATS AND CAPS Hüte u. Kappen für Männer und Jungen. Von \$2.75 ab	SEEDS Samereien der vier größten Samen-händler Canadas.
DRY GOODS SILKS - VOILES GINGHAMS - PRINTS	RUBBERS Gummischuhe für Groß u. Klein	HARDWARE Eisenwaren u. Anhängergeäte aller Art
PAINTS Warewells erftklassige Farben	WALL PAPER Sublime Tapeten zum billigsten Preis	CALSO-MINE Band-Ländereien in allen Farben

Woell-Mercantile Co., Ltd.
The Old, Reliable Store - MÜNSTER, SASK.

Puhgeschäft E. W. Anderson
Spezialität: Hüte auf Bestellung
Main Str., Humboldt, Sask.
Täglich Türe von Barber's Drug Store

Räumungs-Preise:

- Finger- u. Haut-Handschuhe aus Leder, Chromleder und Schweinsleder, per Paar **95c**
- Herren Frühjahrs-Kappen **95c**
- PHILLIPS** Herren-Ausstattungs-Geschäft
Main Street - Humboldt, Sask.
- A. J. WADDELL**
Agentur für die **SASKATOON GRANITE AND MARBLE WORKS**
Schreiben Sie oder sprechen Sie bei mir vor wegen Preisangaben und Muster-Vorlagen für würdige **Grab-Denkmal-er.**
A. J. WADDELL - HUMBOLDT

Dreizehnter Jahrestags-Verkauf

Vom 29. Juni bis 14. Juli

Der Größte Verkauf den wir während unserer dreizehnjährigen Geschäftstätigkeit in Humboldt hielten

Der 15. Jahrestagsverkauf beginnt am 29. Juni
Jedem Kunden erhält jedes Kind einen Ballon, solange vorrätig.

Beachten Sie unsere Verkaufs-Plakate wegen näheren Einzelheiten

Dies ist kein uns aufgezwungener Käufungs-Verkauf!

Dies mag sich vielleicht betrennlich anhören, aber wir teilen nicht den Verkaufsplan, den andere Geschäfte adoptiert haben, indem sie ansetzen zu einem Verkauf „gezwungen“ zu sein. Sie in „sechsmaligen Dollars aufbringen müssen“, oder weil sie zu große Einläufe gemacht haben. Wir sind nicht „hard up“, wir halten auch keinen Käufungs-Verkauf. Unsere Lager sind im besten Zustand, der Wert und Stil unserer Waren entspricht dem bei uns üblichen hohen Standard. Wir nehmen nur Anlauf, Sie einzuladen zur Teilnahme an der Feier unseres Dreizehnten Geschäfts-Geburtsstages in Humboldt, und wie üblich in den letzten Jahren veranstalten wir einen Jahrestags-Verkauf aller Waren.

Der Haupt-Anziehungspunkt dieses Verkaufes ist die große Zahl der Ueberräuschungs-Bargains die wir offerieren.

Wir verraten nicht, was es sind. Kommt selbst und seht! Die besten Bargains sind hier nicht alle aufgezählt.

Die Ueberläufer-Vertreter unseres Geschäfts haben die Leitung dieses Ereignisses übernommen, haben alle Pläne und Einzelheiten ausgearbeitet, die Preise festgelegt, und viele von den Waren selbst bestellt, die Ihnen hier offeriert werden. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß jeder Artikel unter der bekannten Bruder-Garantie steht. Wir garantieren für jeden einzelnen Ihrer Einkäufe, daß Sie den vollen Wert für Ihr Geld bekommen bis zum letzten Cent. Wir lassen uns durch nichts davon abbringen unsere Kunden ehrlich und reell zu bedienen. Unser Ruf, daß wir nur erstklassige Waren führen, bietet Ihnen absolute Sicherheit.

Es ergeht hiermit an Sie eine herzlich persönliche Einladung, anlässlich dieses Jahrestags-Verkaufes unser Geschäft zu besuchen. Es steht Ihnen völlig frei, Einkäufe zu machen oder nicht.
C. Brusler, Präsident.

Damenbluse, Voile, weiß, vorn mit Knöpfen oder slip-on Stil. Hübsch verziert mit Stickerei.
Jahrestags-Verkaufspreis **98c**

All-over Damenkurzen, in farbigem Stoff guter Qualität. Verschiedene Muster und Farben.
Ein Jahrestags-Spezialpreis zu **98c**

All-over Damenkurzen, dunkelblau, ausgeführt mit ric-rac braun und Gürtel.
Spezial-Jahrestags-Verkauf zu **69c**

Veranda-Damenkleider, blau Chambray, halsauschnitt Square, ausgeführt mit gestreiftem Bias-Band und Stickerei am Gürtel.
Jahrestags-Verkaufspreis **98c**

Madchen-Waschkleider aus starkem Galico; einfacher Oberteil mit Polks Dot Skirts. Größen 8-14.
Zum Jahrestags-Verkaufspreis **95c**

Kinder-Kompers, Crepe, in kleinen gewürfelten und gestreiften Mustern.
Ein Jahrestags-Spezial zu **75c**

Damen-Midiee, speziell ausgewählt; in Coat- und Balken-Stil. Ihre Wahl zum Jahrestags-Preis von **49c**

Madchen-Schulkleider, farbiger Stoff, hübsch verziert an Hals und Hüften. Größen 8 bis 14.
Ein Jahrestags-Spezial zu **89c**

26 Paar Damenschuhe, Mahogany Oxford, in Kalbleder oder Kid, zu unfertig Jahrestags-Verkaufspreis von **\$2.98 per Paar**

44 Paar Damenschuhe in schwarzem Kid, braunem Kalbleder oder Patentleder. Gewöhnlicher Preis \$3.95
Großes Jahrestags-Spezial **\$3.95**

36 Paar Madchen-Schuhe. Hoch top Stil mit niedrigem Absatz. Sehr feine Qualität Velour-Kalbleder. Unser gewöhnlicher Preis \$4.50. Größen 2 1/2 bis 7.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$2.98**

34 Paar Madchen-Schuhe, feine Qualität Velour Kalbleder. Ein schöner, fleischer Sonntags-Schuh, der starken Gebrauch aushält. Gewöhnlich \$3.95.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$2.98**

Madchen-Segelstich-Schuhe, weiß, mit Lederlohlen u. Absätzen. Größen 6-2.
Jahrestags-Spezial **48c** per Paar

Extra! Extra! HURLBUT Schuhe, zu reduzierten Preisen.
Gewöhnlich \$4.95. Jahrestags-Verkaufspreis **\$4.25**
Gewöhnlich \$3.95. Jahrestags-Verkaufspreis **\$3.25**

Ellenwaren
zu zahlreich, um hier alle aufzuzählen.

Herren-Anschaffung ist verächtlich
Herren-Ströhüte in neuen Sommer-Enien. Boaters; gewöhnlich \$2.95, \$3.50 und \$5.95.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$1.95**

Herren-Handschuhe, feine Mocha und Sued. Einfach oder in Seide, tan oder grau. Gewöhnlich bis \$2.25.
Extra-Jahrestags-Spezial Pr. **\$1.58**

Herren-Socken, feine Seide, in schwarz, braun oder blau. Gewöhnlich \$1.25.
Jahrestags-Spezial **89c**

Herren-Socken, feine Seiden-Eisle; in schwarz, braun oder Sand. Ein wundervoller Wert zu unfertig Jahrestags-Verkaufspreis von **43c**

Feine Herren-Krawatten, gestreift; einfach schwarz oder geschmackvolle gestreifte Muster. Gewöhnlich \$1.00 und \$1.25.
Jahrestags-Verkaufspreis **69c**

Herren-Unterkleider, Combination-, aus französischem Merino. Geschlossene form mit Hälchen.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$1.49**

Herrenhemden aus blauem Chambray und in gutem Gewicht; sehr geräumig.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$1.10**

Gloves und Gantlets für Männer, aus Kofleder. Sind bedeutend mehr wert.
Ein Extra-Jahrestags-Kauf zu **95c**

Spezialpreise für Kleidung.
Herrenanzug, ganzwollen, graue Serge. Unser gewöhnlicher Preis \$32.50.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$26.95**

Schöne Anzüge aus canadischem oder englischem gesponnenen Wollstoff. In hübschen dunklen Mustern. Diese Gruppe schließt einige der schönsten Modelle in sich ein, die wir auf Lager haben. Gewöhnlich \$50 und \$32.50.
Ein Jahrestags-Spezial zu **\$24.95**

Anzüge, die besten, Wert \$42.50. Alle von Hand gearbeitet und gewöhnlich zu \$42.50 verkauft.
Jahrestags-Spezial zu **\$32.95**

Herren-Anzüge, Tweed, in den neuesten grauen Schattierungen und letzten Modellen für junge Männer. Gewöhnlich \$27.50.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$19.95**

Herren-Anzüge, braun Tweed, mit zwei Paar Hosen. Nur noch vier übrig. Gewöhnlich \$22.50.
Spezial-Jahrestags-Verkauf **\$17.95**

Anabenkleider zu Spezialpreisen. Eine prächtige Zusammenstellung in braunen und grauen Farbeffekten. Jeder Anzug hat zwei Paar Hosen.
Ein Jahrestags-Spezial zu **\$8.95**

Extra! Extra!
Arbeitschuh für Männer, Elk, braune, schwarze oder Pearl-Schattierungen, mit einfachem oder outside counter. Garantiert volle Dampf (Doppelleber) und durchwegs solid. Extra Spezial-Jahrestags-Preis **\$4.68**

Männerschuh, braunes Ooze-Leder, ganz solid, ein idealer Schuh bei trockenem Sommerwetter. Größen 6-10.
Jahrestags-Spezial **\$2.95**

Arbeitschuh für Männer, Tan. Garantiert absolut solid; doppelte Zehenkappe. Ein wirklicher Gelegenheitskauf. Sie haben die Wahl zu unfertig Jahrestags-Verkaufspreis v. **\$3.68**

Slater-Schuhe, sehr ermäßigt im Preis. Jrgendein Slater-Schuh im Laden, schwarz oder tan, gewöhnlicher Preis \$8.95. Alle gehen ohne Ausnahme zum Jahrestags-Preis von **\$7.50**

39 Paar Knaben-Schuhe aus feinem Velour Kalbleder, Blucher-Stil, mit Gummiabfatz, Größen 11-13 1/2. Sie werden einfach weggegeben zu unfertig Jahrestags-Verkaufspreis v. **\$1.95**

87 Paar Knaben-Schuhe. Absolut solid, volle Dampf (doppelte Zehenkappe), solider Leder-Counter; Größen 1-5 1/2. Ein Brusler-Schuh; würde in jedem Laden als gut bezeichnet für \$4.00.
Jahrestags-Verkaufspreis **\$2.95**

Große Bargains in fertigen Damen-Artikeln

- Nur zwei! Ganzwollene Damen-Kostüme aus Jersey Stoff, Reg. \$22.50
Jahrestags-Spezialpreis **\$9.95**
- frühjahrs-Damen-Kostüme aus ganzwollener Botany-Serge Stoff, reg. \$32.50, Jahrestags-Spezialpreis **\$19.50**
- Damen-Kostüme aus blauem Serge Stoff, regulär \$25.00
Jahrestags-Spezialpreis **\$14.95**

Spezial-Angebote in Damen-Kleidern

- Ganzwollene flanel-Damenkleider, neue frühjahrswaren in marine-blau, braun, sandfarben, benna und Copen. Jahrestags-Preis **\$9.95**
- Eine Gruppe ganzwollener Damenkleider, regulär \$15.50, sind anlässlich unfertig Jahrestags-Verkaufs zu haben für **\$10.95**
- Eine Gruppe ganzwollener Serge-Röcke, regulär \$7.95,
Jahrestags Spezialpreis **\$4.95**

Grocery-Spezials zum Jahrestag

- Getrocknete Pfirsiche in 5-Pfund-Paketen, **90c**
- Clark's Porf and Beans, mittlere Größe **12c**
- Santos-Kaffee, garant. bester erhältlichlicher Santos **29c**
- Eddy's Zündhölzer, 3 Schachteln für **30c**
- Pflaumen in 5-Pfund-Paketen, 60-70 **60c**
- Corn in Büchsen, 2-Pfund-Büchsen, 2 für **25c**
- Palmolive Seife, gewöhnlich 10c p. Stück, 4 für **25c**
(Nur für 25c mit jeder Bestellung.)
- Red Rose Tee, Spezial per Pfund **49c**
- Corn flakes, Kellogg's, per Paket **10c**
- Grated Pineapple, Del Monte, 2-Pfund-Büchse **25c**
- Clover Leaf Sockeye Salmon, große Büchse **45c**
- Corn-Stärke, per Paket **10c**
- Backpulver, Gold Standard **20c**
- Soda Biscuits, Northwest, gewöhnlich 30c **23c**
- 98-Pfund-Sack Robin Hood Mehl **\$3.50**
(Nur ein Sack mit jeder Bestellung.)
- Beste King Beach u. Royal City Confiture, Büchse **89c**
(Nur eine Büchse mit jeder Bestellung.)

78 Paar Herrenschuhe staunenswert billig!

Dieser Posten besteht aus einem Rest von schwarzen Bog Calf, schwarzen Delour Calf und Mohagany Calf, im Blücher- und Balmoralstil. Reguläre Preise \$6.75, \$7.50 und \$8.50. Ihre Auswahl aus diesem Posten zu dem Jahrestags-Spezialpreis von nur **\$4.95**

Spezial-Angebot in Herrenhosen

- Herrenhosen zum Preise von einer Beinlänge
- feine Worsted Herrenhosen, reg. \$6.50, Jahrestags-Spezialpreis **\$4.95**
- Hosen für guten Gebrauch, reg. \$5.75, Jahrestags-Spezialpreis **\$3.95**
- Hosen für den täglichen Gebrauch, reg. \$3.95, Jahrestags-Spezialpreis **\$1.95**
- Herren Serge-Hosen, reg. \$6.50 Jahrestags-Spezialpreis **\$4.95**

Meiner Abteilung war es unmöglich, irgendwelche Bargains zu offerieren, doch als Herr Brusler darauf bestand, daß auch ich etwas bieten müsse anlässlich der Feier, entschloß ich mich, eine Menge Ballons zu bestellen für die lieben Kleinen.
Anzeigen- und Geschäftsführungs-Abteilung

45 Paar Damenschuhe

Dieser Posten besteht aus Schuhen mit hohem Oberteil, Halbschuhen in Vici Kid, Patent Leder und Braunem Calf. Es sind dies übrig gebliebene Reste von unseren besten Sorten. Trotzdem dies nur übrige Posten sind, sind alle Größen vorhanden. Regalgänger Wert \$5.95 bis \$9.00. Alle werden verkauft während dieses großen Jahrestagsverkaufs zum Preise von nur **\$1.00**



Hüte und Kappen

- feine Pelz-Filz Herren-Hüte, in „Brunswick“ und „Fedora“ form, in schwarz und braun. Regulär \$3.50, \$4.00 und \$4.95,
Jahrestags-Verkaufspreis **2.95**
- frühjahrs- und Sommer-Kappen, Neue Formen, Neue Stoffe, regulär verkauft zu 2.25 u. 2.50,
Jahrestags-Verkaufspreis **1.48**